




Bayerisches Ärzteblatt

8

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

48. Jahrgang / August 1993

- Gebührenordnung neu strukturieren
- § 218: Rechte und Pflichten der Ärzte
- Rationale Pharmakotherapie

<i>ratio- logisch</i> 		Glibenclamid- ratiopharm®		Nicotin- Pflaster- ratiopharm®
Fenofibrat retard- ratiopharm®	<h2>Beza-ratio retard</h2> <p>preiswert – budgetkonform</p>  <p><i>ratio-logisch! oder?</i></p>			Nifedipin- ratiopharm®
		HerzASS- ratiopharm®		
Allopurinol- ratiopharm®				

Alles Geniale ist einfach

auch in der Hochdruck-Therapie mit
Nifedipin



Einfach 1 x täglich
Einfach preisgünstig



CORINFAR[®] UNO

Nifedipin genial einfach.

Corinfar[®] uno. Zusammensetzung: 1 Retardtablette enthält 50 mg Nifedipin. Hilfsstoffe: Polyvidon K 30, Polyvidon K 90, Crospovidon, Magnesiumstearat, Methylhydroxypropylcellulose. **Anwendungsgebiet:** Hypertonie. **Gegenanzeigen:** Im Herz-Kreislauf-Schock, bei höhergradiger Aortenstenose, bei Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff. Vorsicht bei ausgeprägt niedrigem Blutdruck (schwere Hypotension mit weniger als 90 mm Hg systolisch), bei dekompensierter Herzinsuffizienz. Bei Patienten mit cerebrovaskulärer Erkrankung niedriger dosieren. Kontraindiziert in Schwangerschaft und Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Zu Beginn der Behandlung häufig Kopfschmerzen, Gesichts- bzw. Hautrötung (Erythem, Erythromelalgie); gelegentlich Tachykardie, Palpitationen, Unterschenkelödeme, Parästhesien, hypotone Kreislaufreaktion. Weiterhin Schwindel und Müdigkeit. Selten Magen-Darm-Störungen (Übelkeit, Diarrhoe), Pruritus, Urtikaria, Exantheme; in Einzelfällen exfoliative Dermatitis. Blutbildveränderungen (Anämie, Leukopenie, Thrombopenie, thrombozytopenische Purpura) möglich. Äußerst selten unter längerer Behandlung Gingiva-Hyperplasie (nach Absetzen reversibel). In Einzelfällen intrahepatische Cholestase, Transaminasenanstiege (nach Beenden der Therapie reversibel), allergische Hepatitis. Unter Langzeittherapie selten, v.a. bei älteren Patienten, Gynäkomastie (reversibel). In Einzelfällen Hyperglykämie (Vorsicht bei Patienten mit Diabetes mellitus), bei hoher Dosierung Myalgie, Tremor sowie geringfügige, vorübergehende Änderung der optischen Wahrnehmung. In ersten Stunden nach Einnahme selten Angina-pectoris-artige Beschwerden (sofort Absetzen bei Vermutung eines kausalen Zusammenhangs zum Arzneimittel!). Auslösen einer hypertensiven Krise oder myokardialen Ischämie durch plötzliches Absetzen von Nifedipin möglich – langsame Dosisreduktion. Mögliche Nebenwirkungen: Verschlechterung der Nierenfunktion (bei Niereninsuffizienz), Blutdruckabfall durch Vasodilatation, initial vermehrte tägliche Urinausscheidung. Vorsicht bei Dialysepatienten mit maligner Hypertonie und irreversiblen Nierenversagen mit Hypovolämie, da starker Blutdruckabfall möglich. Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens (Fahrtauglichkeit, Bedienen von Maschinen), v.a. zu Behandlungsbeginn, bei Präparatwechsel und im Zusammenwirken mit Alkohol. **Wechselwirkungen:** Wirkungsverstärkung durch andere blutdrucksenkende Pharmaka, trizyklische Antidepressiva, Nitrate, Cimetidin und Ranitidin. Bei Kombination mit Beta-Rezeptoren-Blockern Gefahr einer stärkeren Hypotension; gelegentlich Herzinsuffizienz. In Einzelfällen Abfall des Chinidin-Plasmaspiegels bei gleichzeitiger Nifedipin-Gabe, nach Absetzen von Nifedipin deutlicher Anstieg des Chinidin-Plasmaspiegels möglich – Plasmaspiegelkontrollen! Erhöhung der Plasmaspiegel von Digoxin und Theophyllin bei kombinierter Gabe. **Dosierung:** Individuell nach Schweregrad der Erkrankung. Übliche Tagesdosis 1mal eine Retardtablette nach einer Mahlzeit unzerkaut mit etwas Flüssigkeit. Bei Patienten mit cerebrovaskulärer Erkrankung niedriger dosieren. Beenden der Therapie durch schrittweise Dosisreduktion zur Vermeidung möglicher „Rebound-Phänomene“. **Hinweis:** Vor Licht geschützt, trocken und nicht über + 25 °C aufbewahren! Weitere Informationen siehe Fachinformation! **Handelsform und Packungsgrößen:** 20 Retardtabletten (N1) DM 21,95; 50 Retardtabletten (N2) DM 47,50; 100 Retardtabletten (N3) DM 85,85. Klinikpackungen. Stand: Mai 1993

In der Mitte herausnehmbar:

– **Medizin & Umwelt** **I mit IV**

Inhalt:

Wittek: Neue Struktur der Gebührenordnung notwendig 247

Scholz: Rechte und Pflichten der Ärzte bei Schwangerschaftsabbrüchen 248

Stöckle: Rationale und rationelle Pharmakotherapie 250

Bericht über die Vorstandssitzung der Bayerischen Landesärztekammer 252

46. Bayerischer Ärztetag in Weiden (Tagesordnung) 252

Information der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns:

– Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern..... 253

– Berichtigung: Beschluß des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Bayern nach § 103 Abs. 1 SGB V 266

Personalia 255

in memoriam Hans Walser 255

Kongresse:

– Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1993/94 246

– Klinische Fortbildung in Bayern 256

– Fortbildungen zum Erwerb der Qualifikation „Leitender Notarzt“ ... 263

– Allgemeine Fortbildung..... 264

– Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit im zweiten Halbjahr 1993 265

Schnell informiert 265

Aus der Pharma-Industrie 266

Leserforum 266

Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1993/94

Stufe A/1 und A/2 (Grundkurs für Notfallmedizin) (für AiP empfohlen; für zum **Veranstaltungszeitpunkt** in Bayern gemeldete Ärztinnen bzw. Ärzte im **Praktikum** werden die **Kosten der Kurse A/1 und A/2** von der Bayerischen Landesärztekammer übernommen)
Teilnahmevoraussetzung: Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO – Zeitbedarf: 2 Samstage (2 x 7 Stunden)

Stufe B/1 und B/2: Teilnahmevoraussetzung: vollständig absolvierte Stufe A – Zeitbedarf: 2 Samstage (2 x 7 Stunden)

Stufe C/1 und C/2: Teilnahmevoraussetzung: vollständig absolvierte Stufe B – Zeitbedarf: 2 Samstage (2 x 7 Stunden)

Stufe D (Fallsimulationen): Teilnahmevoraussetzungen: vollständig absolvierte Stufe C, einjährige klinische Tätigkeit im Akutkrankenhaus (möglichst mit Einsatz im Bereich einer Intensivstation oder Notfallaufnahme) – Zeitbedarf: 1 Samstag (7,5 Stunden)

1993			1993		
Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:	Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:
Nürnberg			Würzburg		
Meistersingerhalle	2.12.	A/1	Congreß Centrum	9.10.	C/1
(Folgekurs A/2 siehe unter München)	(12.2.94)	(A/2)	Congreß Centrum	10.10.	C/2
Universität Erlangen-Nürnberg	4.12.	(B/1)			
Erziehungswissenschaftliche Fakultät					
Meistersingerhalle	5.12.	B/2			

1994			1994		
Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:	Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:
Augsburg			Nürnberg-Fürth		
Zentralklinikum	15.1.	C/1	Stadthalle Fürth	26.2.	A/1
Zentralklinikum	29.1.	C/2	<u>Ärztehaus Bayern in München!</u>	26.3.	A/2
Ärztehaus Schwaben	5.2.	D	Stadthalle Fürth	16.4.	B/1
Ärztehaus Schwaben	5.3.	D	Stadthalle Fürth	30.4.	B/2
Zentralklinikum	16.4.	C/1	Stadthalle Fürth	25.6.	C/1
Zentralklinikum	30.4.	C/2			
Ärztehaus Schwaben	11.6.	D			
München			Würzburg		
Ärztehaus Bayern	15.1.	A/1	HNO-/Augenklinik der Universität	22.1.	A/1
Ärztehaus Bayern	29.1.	A/2	<u>Ärztehaus Bayern in München!</u>	5.2.	A/2
Ärztehaus Bayern	12.2.	A/2	HNO-/Augenklinik der Universität	26.2.	B/1
Ärztehaus Bayern	5.3.	B/1	HNO-/Augenklinik der Universität	12.3.	B/2
Ärztehaus Bayern	19.3.	B/2	HNO-/Augenklinik der Universität	23.4.	C/1
Ärztehaus Bayern	11.6.	A/1	HNO-/Augenklinik der Universität	7.5.	C/2
Ärztehaus Bayern	25.6.	A/2	Ärztehaus Unterfranken	18.6.	D

Kurskosten: (Hinweise zu den Kosten wurden in Heft 1 und 4/1993 des „Bayerischen Ärzteblattes“ veröffentlicht).

Für die einzelnen Kurstage der Abschnitte A/1, B/1, B/2, C/1, C/2 sowie D betragen die Gebühren jeweils 120,- DM, für den Abschnitt A/2 150,- DM.

Alle Anmeldungen – ausschließlich schriftlich – zentral über:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle – Abteilung Sicherstellung –, Postfach 80 11 29, 81611 München.

Bei der Anmeldung sind die geforderten Unterlagen in Kopie über die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen unbedingt beizufügen (s. oben). Anmeldungen werden entsprechend dem Datum des Posteinganges angenommen. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn alle erforderlichen Nachweise der Anmeldung beigelegt werden und die bargeldlose Zahlung der Kursgebühr rechtzeitig nach Aufforderung innerhalb einer festgesetzten Frist nachweislich erfolgt ist. Die Kursgebühr ist erst dann zu entrichten, wenn die entsprechende Anmeldebestätigung mit der Zahlungsaufforderung zugestellt wurde. Die Teilnahmebescheinigung des Veranstaltungstages wird nur nach vollständig absolviertem Kurs erteilt. Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.



Neue Struktur der Gebührenordnung notwendig

Mit einer Zulassungsbegrenzung wollte der Bundesgesundheitsminister die gesetzliche Krankenversicherung vor einem vermeintlichen Überangebot an niedergelassenen Ärzten schützen. Mit dirigistischen Vorgaben sollte dieses Ziel erreicht werden, aber gleichzeitig sollten wenigstens 50 Prozent der Planungsbereiche offenbleiben. Aufgeschreckt durch die Festschreibung des Gesetzes nutzten unerwartet viele Kolleginnen und Kollegen die letzte Möglichkeit, sich nach altem Recht frei niederzulassen. Bis 31. Januar 1993 haben in Bayern fast 4000 Ärzte die Niederlassung als Kassenarzt beantragt. Wenn alle Anträge zur Zulassung führen, dann wird in Bayern nicht nur die mit 3,5 Prozent Zuwachs bekannte Schätzung des Gesetzgebers übertroffen, sondern auch der Bundesdurchschnitt von elf Prozent. Wir müssen 27 Prozent mehr Kassenärzte bis zum 1. Oktober 1993 erwarten.

Der Niederlassungsboom trifft auf ein streng budgetiertes Honorar für die kassenärztliche Versorgung. Bei sonst gleichen Bedingungen wird allein die Neuverteilung der Patientenkontakte eine Honorarminderung für jeden einzelnen im Durchschnitt verursachen. Wenn 25 Prozent mehr Kassenärzte binnen Jahresfrist die Versorgung sicherstellen, führt dies bei fehlendem Honorarzuwachs zu einem entsprechenden Umsatzrückgang für jeden einzelnen. Selbst ohne Leistungsmehrung stehen den Kassenärzten also hohe Umsatzeinbrüche ins Haus. Hinzu kommt der vermehrte Konkurrenzdruck, der zwangsläufig zu mehr Wettbewerb führt. Das schon seit Jahren beklagte „Hamsterrad der Leistungserbringung“ droht sich noch schneller zu drehen, die Kostenspirale wird immer steiler. Wie viele Kassenärzte müssen dies mit dem Verlust ihrer Existenz bezahlen?

Forderungen nach einem HVM als Wettbewerbsregulator werden hörbar, da falsche Anreize die Situation verschärfen. Ist es richtig, das Kind erst in den Brunnen fallen zu

lassen, um es dann zu retten? Müssen nicht die Anreize korrigiert werden? Muß nicht unter den neuen gesetzlichen Bedingungen der Wettbewerb reduziert werden? Mehr Leistung bedeutet auch mehr Praxiskosten. Bei begrenztem Honorar geht dies schnell an die Substanz. Medizintechnik wird nicht mehr bezahlbar. Die einen verlieren, weil sie sich bei stark sinkendem Punktwert an der Punkteinflation nicht beteiligen, die anderen, weil 80 Prozent Kosten bei 20 Prozent Punktwertminus das Einkommen auf Null bringen.

Eine neue Struktur der Gebührenordnung muß her. Eine Struktur, die den Wettbewerb reduziert, bei notwendiger Leistung ein angemessenes Honorar sichert und erforderliche Medizintechnik kostendeckend finanziert. Wettbewerb ja, aber nur da, wo er nicht ruiniert, Komplexe dort, wo sonst nicht mehr nachvollziehbare Leistungsausweitung das System gefährdet. Die Gebührenordnung braucht eine neue Struktur, die die Zwangsmaßnahmen des Gesetzgebers erträglicher macht. Der Gesetzgeber hat mit seinen Vorgaben Bedingungen geschaffen, die eine Reform des Honorarsystems in der ambulanten Versorgung noch vor den gesetzlichen Fristen notwendig machen.

Der Länderausschuß der Kassenärztlichen Bundesvereinigung hat deshalb bereits Anfang Mai mit einem Grundsatzbeschuß den Auftrag erteilt.

Dr. med. Lothar Wittek

Rechte und Pflichten der Ärzte bei Schwangerschaftsabbrüchen

Konsequenzen für an Schwangerschaftsabbrüchen beteiligte Ärzte aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Schwangerschaftsabbruch vom 28. Mai 1993

Das Bundesverfassungsgericht hat am 28. Mai 1993 entschieden, daß Schwangerschaftsabbrüche bis zur zwölften Schwangerschaftswoche ohne Indikation zwar rechtswidrig seien, aber nach Beratung straffrei bleiben. Rechtswidrige Schwangerschaftsabbrüche sind keine Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen und dürfen auch von Privatversicherungen oder Beihilfestellen nicht erstattet werden. Über die Konsequenzen für die Ärzteschaft informiert im folgenden das Bayerische Staatsministerium des Innern.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem oben genannten Urteil gemäß § 35 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht verschiedene Anordnungen getroffen, die auch Aussagen über die Rechte und Pflichten des Arztes bei Schwangerschaftsabbrüchen enthalten. Danach gilt mit Wirkung ab 16. Juni 1993 bis zum Inkrafttreten einer gesetzlichen Neuregelung im wesentlichen folgendes:

1. Ein Schwangerschaftsabbruch ist für die Schwangere wie für den Arzt strafflos, wenn er innerhalb von zwölf Wochen nach der Empfängnis durch einen Arzt vorgenommen wird, die schwangere Frau ihn verlangt und dem Arzt durch eine Bescheinigung nachgewiesen hat, daß sie sich mindestens drei Tage vor dem Eingriff von einer anerkannten Beratungsstelle hat beraten lassen. Dabei ist zu beachten, daß der Arzt, der den Schwangerschaftsabbruch vornimmt – wie schon bisher – als Berater ausgeschlossen ist; er darf auch nicht der Beratungsstelle angehören, die die Beratung durchgeführt hat.

Pflichten des Arztes

Dem Arzt, von dem die Frau den Abbruch der Schwangerschaft verlangt, obliegen die sich aus den Punkten D.V 1. und 2. der Urteilsgründe ergebenden Pflichten. Hiernach hat er zu prüfen, ob die Schwangere sich **beraten** ließ und ob die Überlegungsfrist

zwischen Beratung und Schwangerschaftsabbruch gewahrt wurde, ferner hat er das **Alter** der Schwangerschaft festzustellen. Dabei darf er sich nicht allein auf die Angaben der Frau verlassen, sondern muß sich einer verlässlichen Untersuchungsmethode – etwa einer Ultraschalluntersuchung – bedienen.

Weiterhin obliegt es dem Arzt, über die rein medizinischen Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs hinaus den **Schwangerschaftskonflikt**, in dem die Frau steht, im Rahmen ärztlicher Erkenntnismöglichkeiten zu erheben. Dazu hat er sich die Gründe, aus denen die Frau den Schwangerschaftsabbruch

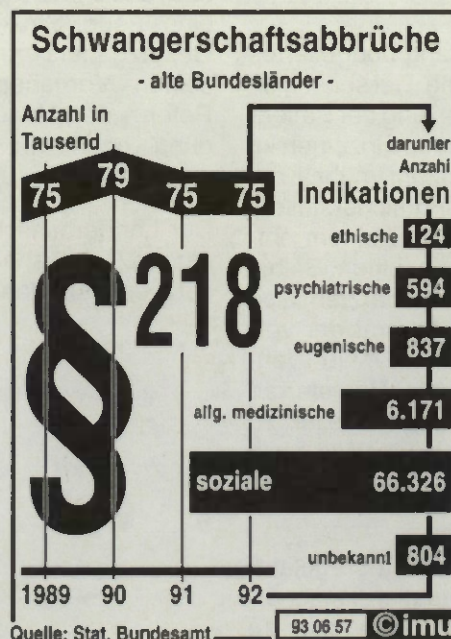
verlangt, darlegen zu lassen. Soweit diese Gründe – wie etwa der Gesundheitszustand der Frau – ärztlicher Untersuchung zugänglich sind, obliegt dem Arzt grundsätzlich eine eigene Beurteilung.

Bei anderen Gründen darf er regelmäßig von den Angaben der Frau ausgehen, sofern sie ihm – gegebenenfalls nach entsprechender Vergewisserung – glaubhaft erscheinen. Vor allem hat er sein Augenmerk darauf zu richten, ob die Frau tatsächlich den Schwangerschaftsabbruch innerlich bejaht und ob sie **Einflüssen** unterlegen ist, die von ihrem familiären oder weiteren sozialen Umfeld – etwa dem Ehemann, dem Partner, den Eltern oder dem Arbeitgeber – ausgegangen sind. In solchen Fällen kann vermehrt die Gefahr nachfolgender psychischer Störungen bestehen, die der Arzt bei seiner Beratung und Entscheidung berücksichtigen und über die er die Frau in geeigneter Weise aufklären muß.

Der Arzt darf weiterhin Umstände nicht außer acht lassen, die darauf hindeuten, daß der Schwangerschaftsabbruch der Frau in ihrem Konflikt nicht hilft. Im **Beratungsgespräch**, welches nicht identisch ist mit dem Gespräch bei der anerkannten Beratungsstelle, hat der Arzt der Frau in geeigneter Weise, ohne vorhandene Ängste und seelische Nöte zu verstärken, ein hinreichendes Wissen davon zu vermitteln, daß der Schwangerschaftsabbruch menschliches Leben zerstört.

Grenzen der Information

Der ärztlichen Untersuchung und Information müssen andererseits aufgrund der **Schutzpflicht** für das ungeborene Leben Grenzen gezogen werden, um der Gefahr von Schwangerschaftsabbrüchen aus Gründen der



Geschlechtswahl zu begegnen. Deshalb muß ausgeschlossen sein, daß in der Frühphase der Schwangerschaft anderen als dem Arzt oder seinem Personal das **Geschlecht** des Kindes bekannt wird, es sei denn, die Mitteilung wäre medizinisch indiziert. Nach den allgemeinen Grundsätzen des ärztlichen Berufsrechts ist der Arzt gehalten, über die gemachten Feststellungen und getroffenen Maßnahmen hinreichende Aufzeichnungen zu fertigen.

Verantwortlicher Entschluß

Unabhängig von den Vorgaben des Strafrechts muß der Arzt sich die **Gründe** für den Abbruchwunsch mitteilen lassen, da diese Mitteilung für ärztlich verantwortliches Handeln ebenso unerlässlich ist wie die Prüfung, ob das Gespräch mit der Patientin ihm die Überzeugung vermitteln konnte, daß der Abbruchwunsch auf einem eigenen, verantwortlichen Entschluß beruht.

Verlangt die Schwangere weiterhin den Schwangerschaftsabbruch, nachdem sie im dargestellten Sinne ärztlichen Rat erfahren hat, so ist der Schwangerschaftsabbruch straflos. Arzt- und Krankenhausverträge über derartige Schwangerschaftsabbrüche sind als rechtlich wirksam anzusehen; die §§ 134, 138 BGB greifen nicht ein.

Rechte des Arztes

2. Jeder Arzt hat jedoch das unabdingbare Recht, die **Mitwirkung** an Schwangerschaftsabbrüchen – mit Ausnahme medizinisch indizierter – **zu verweigern**. Auch wenn ein Arzt in abhängiger Stellung sich generell weigert, nicht medizinisch indizierte Schwangerschaftsabbrüche vorzunehmen, dürfen sich für ihn daraus grundsätzlich keine beruflichen Nachteile ergeben; eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses kann allenfalls dann in Frage kommen, wenn der Arbeitgeber keine andere Möglichkeit hat, den Arzt zu beschäftigen.

3. Die bestehenden **Beratungsstellen** sind bis zum Abschluß eines besonderen Anerkennungsverfahrens (als Beratungsstellen können hiernach auch

Einrichtungen von Ärzten anerkannt werden), längstens bis zum 31. Dezember 1994, befugt, die dem Schwangerschaftsabbruch vorausgehende Beratung durchzuführen.

4. Die **Meldepflicht** im Rahmen der Führung einer Bundesstatistik nach Art. 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts besteht nach wie vor.

5. Bei rechtswidrigen, nicht strafbaren Schwangerschaftsabbrüchen findet § 37 Buchst. a des Bundessozialhilfegesetzes Anwendung, das heißt, es ist **Sozialhilfe** im Umfang der in § 200 Buchst. f der RVO genannten Leistungen zu gewähren.

6. Bis zu einer Entscheidung des Gesetzgebers über eine etwaige Einführung einer **kriminologischen Indikation** und deren Feststellung können Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung und nach den Beihilfevorschriften Anspruchsberechtigte bei einem Abbruch der Schwangerschaft auf Antrag Leistungen erhalten, wenn

– die Schwangerschaft innerhalb von zwölf Wochen nach der Empfängnis durch einen Arzt abgebrochen wird,

– die schwangere Frau den Abbruch verlangt und dem Arzt durch eine Bescheinigung nachgewiesen hat, daß sie sich mindestens drei Tage vor dem Eingriff von einer anerkannten Beratungsstelle hat beraten lassen, und wenn

– der zuständige Amtsarzt oder ein Vertrauensarzt der gesetzlichen Krankenkasse bescheinigt hat, daß nach seiner ärztlichen Erkenntnis an der Schwangeren eine rechtswidrige Tat nach den §§ 176 bis 179 des Strafgesetzbuchs begangen worden ist und dringende Gründe für die Annahme sprechen, daß die Schwangerschaft auf der Tat beruht.

Der Arzt kann mit Einwilligung der Frau eine Auskunft bei der Staatsanwaltschaft einholen und etwa vorhandene Ermittlungsakten einsehen; die hierbei gewonnenen Erkenntnisse unterliegen seiner ärztlichen Schweigepflicht.

Ministerialdirigent Georg Scholz,
Bayerisches Staatsministerium des Innern,
80524 München



Wie Sie verhindern,
daß Ihre Arztpraxis
infolge des GSG auf
die Couch muß.

Auf Ihre Wünsche abgestimmte Beratung und Hilfe in jeder Berufs- und Lebensphase: Die Deutsche Ärzte-Versicherung versichert nicht nur, sie sichert Sie ganz. Beruflich und privat.

Sie hilft Ihnen, die Folgen des GSG für die finanzielle Entwicklung Ihrer Praxis zu analysieren. Und erörtert mit Ihnen die wirtschaftlichen Konsequenzen für Ihre Zukunft.

Sprechen wir darüber.

Deutsche Ärzte-Versicherung
Filialdirektion
Schwanthalerstraße 69
80356 München
Telefon: (089) 51 56-3 21

 **DEUTSCHE
ÄRZTE-
VERSICHERUNG**

Finanzen im Ganzen

Rationale und rationelle Pharmakotherapie

Interdisziplinäres Fortbildungskonzept der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung für die praxisbezogene Umsetzung von gesicherten Therapie-Empfehlungen

In Umsetzung der Beschlüsse des 45. Bayerischen Ärztetages 1992 zur Förderung einer strukturierten und qualitativ hochwertigen neutralen bayernweiten Fortbildung angesichts der GSG-bedingten rückgängigen Ressourcen hat die Bayerische Akademie für ärztliche Fortbildung (Vorsitzender: Dr. med. H. Stöckle) strukturierte Fortbildungsveranstaltungen zu einzelnen wichtigen und besonders kostenrelevanten Schwerpunkten ausgearbeitet. Der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer hat diesem Modell inzwischen zugestimmt.

1. Konzeption

Eine klare befund- und symptomorientierte Diagnostik ist Grundlage der Indikation für eine gesicherte Pharmakotherapie bzw. anderweitige anerkannte Therapieverfahren. Im Rahmen der geforderten *Stufendiagnostik/Stufentherapie* sollen dabei die Eskalation

- der Therapieschritte,
 - die Therapiedauer,
 - Interaktionen,
 - Nebenwirkungen sowie
 - entbehrliche und überflüssige Medikamente/Therapiemaßnahmen
- aufgezeigt werden.

Bei der Ausarbeitung von praxisbezogenen aktualisierten Schwerpunktprogrammen für eine gezielte Pharmakotherapie und andere anerkannte Therapiemaßnahmen wurde/wird deshalb die Zusammenarbeit mit den jeweiligen wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften gesucht und falls erforderlich Konsensus-Konferenzen abgehalten. Ebenso erfolgt eine enge Kooperation mit der KV Bayern und mit den Berufsverbänden, um eine breite Umsetzung sicherzu-

stellen. Die Akademie für ärztliche Fortbildung übernimmt dabei – insbesondere zur Umsetzung dieser strukturierten und systematischen Fortbildung für ganz Bayern – eine Koordinationsfunktion.

Entsprechend dieser Vorgabe wurden bisher bei den Themen folgende Schwerpunkte ausgearbeitet bzw. sind in Vorbereitung:

Schwerpunkt-Veranstaltungen

- Herzinsuffizienz
- Hypertonie
- Rhythmusstörungen
- Pneumologie/Infektiologie
- Gastroenterologie I (Refluxkrankheit, Uleus ventriculi et duodeni)
- Gastroenterologie II (Motilitätsstörungen: Habituelle Obstipation, funktionelle Dyspepsie, Colon irritabile)

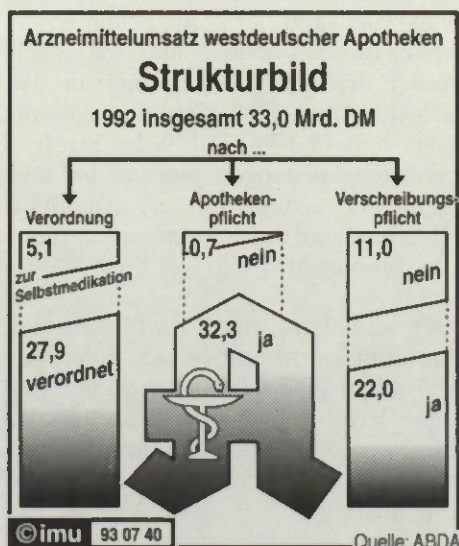
- Periphere arterielle Durchblutungsstörungen
- Phlebologie/Lymphologie
- Zerebrale Durchblutungsstörungen
- Rheumatologie
- Diabetes mellitus
- Prävention (inkl. Dyslipoproteinämie)
- Endokrinologie (u. a. Schilddrüse, Osteoporose)
- Psychopharmaka
- Schmerztherapie
- Hepatologie

Weitere Schwerpunktthemen sind in Planung.

2. Durchführung

In gemeinsamer Planung mit den Kreisverbänden und deren Fortbildungsbeauftragten – bei entsprechend gewachsenen Strukturen auch unter Zusammenwirken mehrerer Kreisverbände – werden zu den genannten Themenbereichen Schwerpunktveranstaltungen durchgeführt. Die Darstellung der abzuhandelnden Thematik erfolgt von einem erfahrenen Kliniker (nach Möglichkeit aus der jeweiligen Region) gemeinsam mit einem niedergelassenen Fachkollegen / Spezialisten (z. B. Kardiologen, Gastroenterologen, Rheumatologen usw.). Dabei sollen die wichtigsten diagnostischen Kriterien als notwendige Indikation für die sich daraus ableitenden Therapieschritte (Stufentherapie) aufgezeigt werden.

Besonders hervorzuheben ist, daß nicht die üblichen Referate bzw. Vortragsveranstaltungen durchgeführt werden, sondern daß von Anfang an Kliniker und niedergelassener Fach-



Quelle: Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA)

kollege in einer Art Dialog die jeweilige Indikation klar herausstellen, die sich daraus ergebenden Therapiemaßnahmen aufzeigen und deren Wertigkeit kritisch darstellen.

Wir sind überzeugt, daß durch diese Form der Darstellung mit kurzen Statements und unterstützt durch ein optisches Bildmaterial der anschließenden Diskussion wesentlich zugearbeitet wird. Als besonders wichtig wird die zusätzliche Mitwirkung eines in der Arzneimitteltherapie erfahrenen Prüfarztes/Pharmakotherapeuten der jeweiligen KV-Bezirksstelle erachtet, um im gemeinsamen Gespräch mit den Referenten und den Teilnehmern über Fragen der Wirtschaftlichkeit, Therapiedauer, Überwachungskriterien, Bioverfügbarkeit, Interaktionen usw. zu informieren und diskutieren. Selbstverständlich wird auch klar zu unnötigen bzw. unwirksamen oder gar obsoleten Maßnahmen Stellung genommen. Leitung und Moderation dieser Schwerpunktveranstaltungen soll durch den Kreisverbandsvorsitzenden bzw. den örtlichen Fortbildungsbeauftragten erfolgen.

Leitlinie dieser Fortbildungsveranstaltungen sollte dabei sein, daß eine indikationsbezogene Verordnung/Therapiemaßnahme Priorität hat und nur auf dieser Grundlage die Frage der Preiswürdigkeit behandelt werden kann. Ausdrücklich sei betont, daß dieses Fortbildungsmodell keinerlei Reglementierung des Verordnungs-/Therapieverhaltens beabsichtigt, sondern den Kolleginnen/Kollegen – gerade angesichts der durch das GSG hervorgerufenen Verunsicherung – allgemein akzeptierte Leitlinien vermittelt, mit denen sie sich bei der individual-therapeutischen Entscheidung kritisch befassen können.

Eingeladen zu diesen Schwerpunktveranstaltungen werden alle relevanten Fachgruppen aus Klinik und Praxis entsprechend der abzuhandelnden Thematik durch den jeweiligen Kreisverband.

Für den zeitlichen Ablauf sollte als Richtlinie gelten, daß die gemeinsamen Statements von Klinikern und niedergelassenen Fachkollegen und die zusätzliche Mitwirkung des Pharmako-

therapeuten zusammen maximal eine Stunde betragen sollten, um eine breite und fundierte Diskussion mit den Teilnehmern zu gewährleisten, bei denen sie ihre eigene Erfahrung einbringen können.

Zum Abschluß dieser Schwerpunktveranstaltungen erfolgt nochmals eine kurze kritische Wertung und praxisorientierte Zusammenfassung; weiterhin werden kurze schriftliche Zusammenfassungen zum jeweiligen Thema verteilt.

Wie schon betont, werden die „Grundstrukturen“ für das diagnostische Vorgehen und die sich daraus ableitenden Therapieschritte von den jeweiligen wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften bzw. von in der Fortbildung tätigen Mitgliedern dieser Gesellschaften in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung und in Abstimmung mit den Berufsverbänden und der KV Bayerns ausgearbeitet. Dabei wird ein möglichst einheitliches Präsentationskonzept unter Einschluß der visuellen Darstellung für erforderlich gehalten, um eine möglichst gleichwertige und hohe Qualität bayernweit zu gewährleisten.

Die Akademie legt dabei besonderen Wert darauf, daß nicht in dirigistischer Manier starre Therapiestandards, sondern bewährte und gesicherte Therapieverfahren als eine Art „Leitlinie“ aufgezeigt werden, um damit auch die von uns geforderte Therapiefreiheit mit der notwendigen persönlichen Entscheidung zum Ausdruck zu bringen.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Schwerpunktveranstaltungen erfolgt im wesentlichen aus dem vom 45. Bayerischen Ärztetag hierfür beschlossenen Fortbildungsetat.

4. Fortsetzung in Therapie-/Qualitätszirkeln

Diese anfänglichen Schwerpunktveranstaltungen zu den genannten The-

men sollen durch persönliche Eintragung und entsprechende Organisation durch den Kreisverbandsvorsitzenden/Fortbildungsbeauftragten in sogenannten Therapie-/Qualitätszirkeln mit Seminarcharakter (20 bis 30 Teilnehmer) fortgesetzt werden, um durch Vertiefung und Erfahrungsaustausch das Wissen um das diagnostische und therapeutische Vorgehen in Praxis und Klinik zu sichern (Qualitätssicherung). Besonders wichtig erscheint deshalb eine entsprechende Motivation für die angesprochene Thematik bei der Schwerpunktveranstaltung, ebenso bei der Fortsetzung in den sogenannten Therapie-/Qualitätszirkeln, die ebenfalls von geschulten Moderatoren geleitet werden.

5. Ziel

Diese Form der praxisbezogenen Fortbildung mit klaren Aussagen für eine indikationsbezogene, gezielte und gesicherte Pharmakotherapie sowie andere anerkannte/bewährte Therapiemaßnahmen soll eine qualitativ hochwertige und gleichzeitig wirtschaftliche Arzneimitteltherapie ermöglichen. Dabei kommt der Ausarbeitung einer klaren Indikation für die sich daraus ergebenden Therapieschritte der einzelnen Themenschwerpunkte besondere Bedeutung zu. Durch Mitwirkung von geschulten und fachkompetenten Referenten aus Praxis und Klinik sollen bayernweit die Voraussetzungen für eine systematische und strukturierte Fortbildung geschaffen werden. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit der KVB die Fortsetzung dieser durch die Bayerische Akademie für ärztliche Fortbildung entwickelten Fortbildungsmaßnahmen in Qualitäts-/Therapie-zirkeln zur notwendigen Vertiefung vorbereitet.

Den aufgezeigten Fortbildungsmaßnahmen kommt deshalb gerade für die Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausübung wesentliche Bedeutung zu.

Verfasser:

Dr. med. H. Stöckle,

Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der Bayerischen Landesärztekammer,

Bahnhofstraße 98 a, 82166 Gräfelfing

Rund um die Weiterbildung

Bericht über die Vorstandssitzung der Bayerischen Landesärztekammer am 9. und 10. Juli 1993

Der Präsident, Dr. Hans Hege, begrüßte zunächst als neues Vorstandsmitglied und Nachfolger von Dr. Bernhard Brückl als Vorsitzenden des Ärztlichen Bezirksverbandes Unterfranken Professor Dr. Dieter Gekle, Würzburg.

In seinem Bericht informierte er den Vorstand über die Arbeitstagung der Ärztlichen Kreisverbandsvorsitzenden, die am 15. Mai 1993 im Ärztehaus Bayern stattgefunden hat, über das Urteil des Bundesgerichtshofs zum § 218 StGB, den Stand der Verhandlungen mit den Krankenkassen und der Bayerischen Krankenhausgesellschaft über eine Einrichtung zur Qualitätssicherung im stationären Bereich sowie über wesentliche Punkte aus den Vorstandssitzungen der Bundesärztekammer.

Die beiden Vizepräsidenten, Professor Dr. D. Kunze und Dr. K. Reichel, berichteten sodann aus den in ihrer Zuständigkeit stehenden Ausschüssen.

Zum Tagesordnungspunkt „Angelegenheiten der ärztlichen Weiterbildung“ lagen insgesamt 117 Anträge auf Erteilung einer Weiterbildungsermächtigung vor; hiervon wurden 82 positiv und 35 negativ entschieden.

Sehr ausführlich befaßte sich der Vorstand sodann mit der Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung. Unabhängig vom Wechsel der Aufsichtsbehörde im Zuge der Kabinettsbildung – die für die Kammer zuständige Gesundheitsabteilung wurde vom Bayerischen Staatsministerium des Innern in das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit übergeführt – wird die Genehmigung voraussichtlich so rechtzeitig erfolgen, daß die neue Weiterbildungsordnung im September-Heft des „Bayerischen Ärzteblattes“ veröffentlicht werden kann und somit zum 1. Oktober 1993 in Kraft tritt. Der Vorstand befaßte sich mit

den wesentlichen Änderungen, insbesondere mit den Konsequenzen im Hinblick auf Übergangsregelungen, Erteilung von Weiterbildungsermächtigungen und Prüfungen.

Als nächstes legte der Vorstand die Tagesordnung des 46. Bayerischen Ärztetags 1993 in Weiden fest. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Professor Dr. R. Breit, erläuterte den

Entwurf einer Änderung der Beitragsordnung, die dem Bayerischen Ärztetag zur Beschlußfassung vorgelegt wird.

Einstimmig beschloß der Vorstand, den Rechnungsabschluß 1992 und den Haushaltsplan 1994 dem Bayerischen Ärztetag in der vorgelegten Form zur Genehmigung zu empfehlen.

Sodann befaßte sich der Vorstand auf der Grundlage eines Entwurfs der Umweltkommission mit einer Presseerklärung zum Thema „Ozon“, die inzwischen veröffentlicht wurde.

Drei Rügen, gegen die Beschwerden eingelegt worden waren, wurden vom Vorstand bestätigt.

46. Bayerischer Ärztetag in Weiden

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer vom 8. bis 10. Oktober 1993

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer
 - 1.1 Bericht des Präsidenten, der Vizepräsidenten
 - 1.2 Diskussion über die vorliegenden Berichte der Ausschuß- bzw. Kommissionsvorsitzenden
2. Änderung der Beitragsordnung
3. Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
 - 3.1 Rechnungsabschluß 1992
 - 3.2 Entlastung des Vorstandes 1992
 - 3.3 Wahl des Abschlußprüfers für 1993
 - 3.4 Haushaltsplan 1994
4. Berufsordnung für die Ärzte Bayerns (Beschluß des 96. Deutschen Ärztetages 1993 in Dresden)
5. Wahlordnung für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer
6. Meldeordnung
7. Nachwahl von Ausschüssen
 - 7.1 Ausschuß „Angestellte und beamtete Ärzte“
 - 7.2 Hilfsausschuß
8. Weiterbildungsordnung: Ergänzung der Nummer 13 Innere Medizin – 13.A.2 Fachkunde Internistische Röntgendiagnostik des Abschnitts I der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. 10. 1992 – „Einführung der Prüfung“
9. Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 97. Deutschen Ärztetag 1994 in Köln
10. Bestätigung des Tagungsortes Rosenheim und Bekanntgabe des Termins für den 47. Bayerischen Ärztetag 1994
11. Wahl des Tagungsortes des 48. Bayerischen Ärztetages 1995

Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

Im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns in gesperrten Planungsbereichen (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Praxisübernahme ausgeschrieben) zu besetzende Vertragsarztsitze

Wichtige Hinweise:

1. Der Bewerbung um einen freien Vertragsarztsitz sind beizufügen:

- ein Zulassungsantrag mit folgenden, in § 18 Ärzte-ZV genannten, Unterlagen:
- ein Auszug aus dem Arztregister,
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten,
- eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Einführungslehrgang (§ 17 Ärzte-ZV),
- ein Lebenslauf,
- ein polizeiliches Führungszeugnis
- Bescheinigungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, in deren Bereich der Arzt bisher niedergelassen oder zur Kassenpraxis zugelassen war, aus denen sich Ort und Dauer der bisherigen Niederlassung oder Zulassung und der Grund einer etwaigen Beendigung ergeben,
- eine Erklärung über im Zeitpunkt der Antragstellung bestehende Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse unter Angabe des frühestmöglichen Endes des Beschäftigungsverhältnisses,
- eine Erklärung des Arztes, ob er rauschgiftsüchtig ist oder innerhalb der letzten fünf Jahre gewesen ist, ob er sich innerhalb der letzten fünf Jahre einer Entziehungskur wegen Trunksucht oder Rauschgiftsucht unterzogen hat und daß gesetzliche Hinderungsgründe der Ausübung des ärztlichen Berufes nicht entgegenstehen.

Anstelle von Urschriften können amtlich beglaubigte Abschriften beigelegt werden.

2. Die Bewerbung um einen freien Vertragsarztsitz ist auch dann erforderlich, wenn bereits eine Eintragung in die Warteliste erfolgt ist.

KVB-Bezirksstelle Oberbayern

Planungsbereich Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

1 Allgemeinarzt für Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Ebersberg, Landkreis

1 Frauenarzt für Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Freising, Landkreis

1 Orthopäde
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Rosenheim, Stadt

1 Allgemeinarzt für Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Traunstein, Landkreis

1 Orthopäde
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Weilheim/Schongau, Landkreis

1 Augenarzt für Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993
1 Radiologe für Gemeinschaftspraxis
Voraussetzung: CT, MR, Nuklearmedizin
Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31. August 1993 an die KVB-Bezirksstelle Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80684 München, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Ludstock, Telefon (089) 57093-106.

KVB-Bezirksstelle Oberfranken

Planungsbereich Kulmbach, Landkreis

1 HNO-Arzt

Praxisfortführung spätestens zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Wunsiedel, Landkreis

1 Frauenarzt

Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31. August 1993 an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (09 21) 292-225.

KVB-Bezirksstelle Mittelfranken

Planungsbereich Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim, Landkreis

1 Allgemeinarztpraxis

Einzelarztsitz zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Nürnberger Land, Landkreis

1 Allgemeinarztpraxis

Einzelarztsitz zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis

1 Augenarztpraxis

Einzelarztsitz zum 1. 10. 1993

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 30. August 1993 an die KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Gresens, Telefon (09 11) 46 27-321.

KVB-Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Bad Kissingen, Landkreis

Praxisort Bad Kissingen

1 Internist (Einzelpraxis)

Praxisfortführung zum 1. 1. 1994

Ende der Bewerbungsfrist: 30. September 1993

Planungsbereich Aschaffenburg, Landkreis

Praxisort Großostheim

1 Allgemein-/praktischer Arzt (Partner in einer Zweier-Gemeinschaftspraxis)

Praxisfortführung zum 1. 1. 1994

Ende der Bewerbungsfrist: 30. September 1993

Planungsbereich Schweinfurt, Stadt

Praxisort Schweinfurt

1 Orthopäde (Partner in einer Zweier-Gemeinschaftspraxis)

Praxisbesonderheit: ambulante Operationen, inkl. arthroskopische Eingriffe

Praxisfortführung zum 1. 10. 1993

Ende der Bewerbungsfrist: 31. August 1993

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal, Telefon (09 31) 3 07-131.

KVB-Bezirksstelle Oberpfalz

Planungsbereich Regensburg, Stadt

1 Hautarzt (Gemeinschaftspraxis)

Planungsbereich Weiden, Stadt

1 Internist (Praxisübernahme)

1 Kinderarzt (Gemeinschaftspraxis)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 15. September 1993 an die KVB-Bezirksstelle Oberpfalz, Postfach 100 632, 93006 Regensburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Riedl, Telefon (09 41) 39 63-142.

KVB-Bezirksstelle Niederbayern

Planungsbereich Passau, Stadt

1 HNO-Arzt (Gemeinschaftspraxis)

Planungsbereich Landshut, Stadt

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Planungsbereich Kelheim – Mainburg, Landkreis

1 Internist

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 10. September 1993 an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5–9, 94315 Straubing, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Buchschmid, Telefon (0 94 21) 8 009-56.

KVB-Bezirksstelle Schwaben

Planungsbereich Günzburg-Burgau, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Günzburg, Landkreis

1 Orthopäde zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Ostallgäu, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Augsburg, Stadt

1 Radiologe zum 1. 10. 1993 (bzw. 1. 1. 1994; 1. 4. 1994 oder 1. 7. 1994)

Planungsbereich Kempten, Stadt

2 Frauenärzte zum 1. 10. 1993

1 Internist zum 1. 10. 1993

1 Orthopäde zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Oberallgäu – Sonthofen, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt zum 1. 1. 1994

Planungsbereich Augsburg – Neusäß, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt zum 1. 1. 1994

Planungsbereich Kaufbeuren, Stadt

1 Frauenarzt zum 1. 10. 1993

Planungsbereich Donau-Ries – Nördlingen, Landkreis

1 Internist zum 1. 10. 1993

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31. August 1993 an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Bauer, Telefon (08 21) 32 56-134.

Personalia

Bayerischer Verdienstorden

Vom Bayerischen Ministerpräsidenten, Dr. E. Stoiber, wurde der Bayerische Verdienstorden verliehen an:

Professor Dr. med. Max Eder, em. Ordinarius für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie der Universität München, Emil-Dittler-Straße 8, 81479 München

Professor Dr. med. Josef Eisenburg, Chefarzt der Internen Abteilung am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Romanstraße 93, 80639 München

Professor Dr. med. Kurt Kochsiek, Direktor der Medizinischen Klinik der Universität Würzburg, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg

Kollegium für ärztliche Fortbildung Regensburg

Als neue Mitglieder wurden in das Kollegium für ärztliche Fortbildung Regensburg aufgenommen:

Dr. med. Hans Hege, Allgemeinarzt, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer

sowie von der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg

Professor Dr. med. Dietrich Birnbaum, Direktor der Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und herznahe Gefäßchirurgie

Professor Dr. med. Veit-Peter Gabel, Direktor der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Professor Dr. med. Günter Riegger, Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II

Professor Dr. med. Peter C. Maurer, Vorstand der Abteilung für Gefäßchirurgie der Technischen Universität München, Ismaninger Straße 22, 81675 München, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie die Jean-Kunlin-Ehrenmedaille verliehen.

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Professor Dr. med. Alfred Breit, em. Professor für Strahlentherapie – Radiologische Onkologie, Leonhard-Paminger-Straße 1, 94032 Passau, wurde das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Dr. med. Hans Hahn, Allgemeinarzt, Kapellenweg 1, 97505 Geldersheim

Professor Dr. med. Klaus Riegel, Kinderarzt, Veilchenstraße 21a, 80689 München

Dr. med. Dietrich Schneider, Ltd. Medizinaldirektor a. D., Bohlleitenweg 87, 97082 Würzburg

Verdienstmedaille

Dr. med. Georg Pietsch, Allgemeinarzt, Schmiedgasse 18, 93351 Painten, wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Professor Dr. med. Hartmut Rabes, Pathologisches Institut der Universität München, Thalkirchner Straße 36, 80337 München, wurde zum Vorsitzenden der Abteilung Experimentelle Krebsforschung der Deutschen Krebsgesellschaft gewählt.

Professor Dr. med. Dr. h.e. Klaus Thureau, Leiter des Physiologischen Instituts der Universität München, Pettenkofenstraße 12, 80336 München, wurde vom Stiftungsrat der Stiftung für Verhalten und Umwelt zum Vorsitzenden gewählt.

Professor Dr. med. Wolfgang Wilmanns, Direktor der Medizinischen Klinik III der Universität München, Marchioninistraße 15, 81377 München, wurde von der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck der „Ehrendoktor der gesamten Heilkunde“ verliehen.

Dr. med. Herbert Forster, Abteilung für Unfallchirurgie, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie am Krankenhauszweckverband Kempten-Oberallgäu, Klinik Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten, wurde zum neuen Landesarzt der Bergwacht ernannt.

Professor Dr. med. Gottfried O. H. Naumann, Direktor der Augenklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, wurde von der Universität Lublin die I. Tadeusz-Krwawicz-Goldmedaille verliehen.

Professor Dr. med. Gerhardt Nissen, em. Ordinarius für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg, Anne-Frank-Straße 9, 97082 Würzburg, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie die Dr.-Heinrich-Hoffmann-Medaille verliehen.

Privatdozent Dr. med. Karl-Walter Jauch, Chirurgische Klinik der Universität München, Marchioninistraße 15, 81377 München, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin und der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für klinische Ernährung der Konrad-Lang-Preis verliehen.

Professor Dr. med. Gerd Lipowski, Kinderpoliklinik der Universität München, Pettenkofenstraße 8a, 80336 München, wurde zusammen mit Dr. med. Dipl.-Phys. W. Hultsch von der Deutsch-Österreichischen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin der Wissenschaftliche Preis 1992 verliehen.

in memoriam

Hans Walser, Geschäftsführer i. R.

Am 16. Juni 1993 verstarb im Alter von 93 Jahren Hans Walser, langjähriger Geschäftsführer der Bezirksstelle Schwaben der Kassennärztlichen Vereinigung Bayerns. 37 Jahre, von 1925 bis 1962, war der Verstorbene bei der KVB und ihrer Rechtsvorgänger aktiv tätig. 1962 erhielt er für seine Verdienste das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft.

Klinische Fortbildung in Bayern

in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer
– Akademie für ärztliche Fortbildung –

Auskunft, Anmeldung und Programm (soweit nicht anders angegeben):
Bayerische Landesärztekammer, Frau Eschrich,
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
Telefon (089) 41 47-2 48, Telefax (089) 41 47-2 80

Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34 c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch einen Rahmen gekennzeichnet.

Da nicht alle als Ausbildungsveranstaltungen anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AiP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Die nächsten Termine: **München, 8. September 1993; Nürnberg, 2. Dezember 1993.**

Anmeldung schriftlich erforderlich!

Auskunft und Anmeldung: Frau Müller-Petter, Telefon (089) 41 47-2 32

Interdisziplinäres Symposium

15./16. Oktober 1993 in Hopfen am See/Füssen

Fachklinik Enzensberg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V.

„Enzensberger Tage: Schmerz und Nervensystem“

Grundlagen – Methoden der Schmerzmessung – Schmerztherapeutische Verfahren – Psychologische Verfahren – Chirurgische Verfahren – Anästhesiologische Verfahren – Physikalische Verfahren – Schmerz bei neurologischen Erkrankungen und Läsionen

Leitung: Dr. U. Moorahrend, Dr. W. Schupp
Zeit: 15. Oktober, 9 bis 18.15 Uhr; 16. Oktober, 8.30 bis 17 Uhr

Ort: Kurhaus, Wittelsbacher Saal, Füssen

Auskunft und Anmeldung:

Kongreßsekretariat, Frau Keller / Frau Hindelang, Telefon (083 62) 12-3003 oder 3002, Telefax (083 62) 12-3030

Anästhesiologie

23. bis 25. September 1993 in Erlangen

Institut für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg

„Einführungskurs – Medizintechnik und Gerätekunde“

Theoretische Grundlagen, Demonstrationen und praktische Übungen an Narkose- und Beatmungsgeräten (ausführlicher Grundkurs)

Ort: Neuer Unterrichtsraum, Institut für Anästhesiologie, Maximiliansplatz 1/III (Neubau), 91054 Erlangen

Teilnahmegebühr: DM 430,- (incl. ausführlicher Kursunterlagen und Mittagessen)

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung:

Kursverwaltung, Herr Fuhrmann, Telefon (091 31) 85-35 97, Dr.-Ing. A. Obermayer, Telefon (091 31) 85-27 31, Sekretariat, Frau Weiß, Telefon (091 31) 85-36 76, Anschrift s.o.

Augenheilkunde

9./10. September 1993 in München

Augenklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Fortbildungskurs für plastische und rekonstruktive Chirurgie der Lider und Orbita“

Leitung: Professor Dr. Ch. K. Beyer-Machule, Professor Dr. K. G. Riedel

Zeit: täglich 9 bis ca. 17 bzw. 18 Uhr

Ort: Hörsaal, Augenklinik, Mathildensstraße 8, 80336 München

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (schriftlich):

Professor Dr. K. G. Riedel, Nymphenburger Straße 43, 80335 München, oder Augenklinik, Anschrift s. o., Telefon (089) 51 60-38 42

18. bis 22. Oktober 1993 in München

Augenklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Kurs Tropenophthalmologie“

Zeit: ganztägig

Ort: Bibliothek, Augenklinik, Mathildensstraße 8, 80336 München

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Professor Dr. V. Klauß, Anschrift s. o., Telefon (089) 51 60-38 26 oder 38 24

Chirurgie

3./4. September 1993 in Würzburg

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg

International Congress: „Recent Developments in Immunology, Potential Clinical Impact on Surgery and the Treatment of Infections“

Kongreßsprache: Englisch

Leitung: Professor Dr. R. Engemann, Professor Dr. A. Thiede

Ort: Hofstuben, Feste Marienberg, Würzburg

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Chirurgische Klinik, Frau Hoede, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg, Telefon (09 31) 2 01-52 25, Telefax (09 31) 2 01-32 03

13. bis 15. September 1993 in München

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit WHO-Collaborating Center for Primary Prevention, Diagnosis and Treatment of Gastric Cancer, NCC Tokyo

Umweltschutz – alles im Griff?

Nachlese zur IFAT 1993 vom 11. bis 15. Mai 1993 in München

Nach eigenem Bekunden ist die IFAT 1993 die größte Entsorgungsmesse der Welt, und bei einem mehr als 400 Seiten umfassenden systematischen Ausstellerverzeichnis mag man dies auch gern glauben. Nicht alles, was auf der Messe unter dem Stichwort „Entsorgung“ zu sehen ist, hat etwas mit „Umwelt“ im engeren Sinn zu tun, aber insgesamt doch vieles. Das Spektrum der gezeigten Produkte reicht vom Bereich Kanalisation und Abwasser über Meßverfahren, Abgasreinigung bis hin zur Straßenreinigung. Auch das Thema Verwertung/Recycling ist mit einem (immerhin) 30seitigen Ausstellerverzeichnis sichtbar vertreten. Dabei reicht die Palette der Aussteller von vereinzelt kleinen Ingenieurbüros bis hin zum kompletten Anlagenbau.

Was einen Markt hat, wird früher oder später auch angeboten, was keinen Abnehmer (mehr) findet, verschwindet vom Markt oder wird gar nicht erst entwickelt. So einfach ist das, und doch so kompliziert. Wie sehen dies die Aussteller, wenn man sie danach fragt?

Da ist zunächst die alte und bekannte Forderung der Industrie nach längerfristiger Berechenbarkeit der technischen und rechtlichen Vorgaben. Exemplarisch seien die Klagen der Automobilhersteller bezüglich der Normen für Dieselmotoren genannt. Technisch anspruchsvolle Lösungen brauchen Zeit. Wenn wir sie wollen, müssen wir die Lebensdauer unserer Vorgaben in irgendeiner Form an die Zyklen für Entwicklung und Vermarktung der entsprechenden Produkte anpassen.

Und weiter: Wie sieht dieser „Markt“ zum Beispiel eines Anlagenbauers aus? Aus sporadischen Nachfragen bei einzelnen Ausstellern konnte sich durchaus der Eindruck verfestigen, daß längst noch nicht auf jedes der aufgestellten „Großgeräte“ der Recyclingtechnik draußen schon ein Abnehmer wartet. Im Grunde ist dies auch leicht erklärbar. Am „Rohstoff“ Müll, der in diesen Anlagen einmal verarbeitet werden soll bzw. könnte, liegt es gewiß nicht. Müll haben wir genug. Zum Thema Absatzchancen von Recyclingprodukten dagegen wurde gerade in jüngster Zeit wieder intensiv diskutiert.

So bleiben weite Teile der Umwelt-Technologie vielleicht auch weiterhin Pionierland. Was an konkreten Marktchancen fehlt, muß durch individuelle Risikobereitschaft und teilweise extremes persönliches Engagement kompensiert werden. Dies ist dann die Domäne der Klein- und Kleinstbetriebe, die allerdings aus verständlichen Gründen auf dieser Messe kaum vertreten waren.

Mit welchen Gefühlen verläßt man nun diese Messe als mehr oder weniger laienhafter Betrachter, der Orientierung zum Thema Medizin-Müll gesucht hat? Ist es eine positive Meldung, wenn unter „Anlagen zur Verwertung von Kunststoff- und Gummiabfällen“ im Katalog über 23 Aussteller aufgeführt sind? Ist diese Zahl vielleicht viel zu gering oder ist sie im Gegenteil ein Indiz dafür, daß die Bewältigung des Themas Kunststoffmüll bereits irreversibel aus dem Ruder gelaufen ist?

Als Nicht-Fachmann kann man hier wohl nur spekulieren; auch dazu regt die Messe an. Ein weiteres Beispiel: Genügen zwölf Eintragungen zum Thema Computer-Recycling, um in absehbarer Zeit den „Markt“ zu befriedigen? Oder werden manche Aussteller das Entstehen eines relevanten Marktes am Ende gar nicht mehr erleben können, weil ihnen vorher der Weg in die schwarzen Zahlen zu lang geworden ist? Auch hierzu gibt es wohl ohne erhebliches Insiderwissen keine Prognosen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite IV

*„Der Fortschritt
ist eine Schnecke,
aber man kann ihn trotzdem
sehen“*

Willy Brandt

FCKW in der Medizin: Welche Alternativen gibt es?

Der 45. Bayerische Ärztetag 1992 hat in einer Entschließung den Vorstand aufgefordert, „die bayerischen Ärzte über die Alternativen zu FCKW-Sprays zu informieren und sie aufzufordern, soweit medizinisch vertretbar, auf Alternativen auszuweichen“.

Zum Einstieg in das Thema zunächst einige Hintergrund- informationen zu den FCKW

Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) haben seit ihrer Entwicklung Anfang der dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts in vielen Produkten Verwendung gefunden. Unbrennbar, chemisch reaktionsträge, nahezu untoxisch – diese und noch zusätzliche, für die jeweilige Verwendung günstige physikalische und chemische Eigenschaften haben zu einem hohen Verbreitungsgrad in Kälteanlagen, als Schäumungs- und Lösemittel sowie als Treibgas geführt. 1986, auf dem Höhepunkt der FCKW-Anwendung wurden weltweit ca. 1,1 Mio Tonnen pro Jahr produziert.

Daß diese „idealen“ Stoffe erhebliche ökologische Probleme – Stichwort „Ozonloch“ - mit sich bringen, wird seit Mitte der siebziger Jahre diskutiert. Was steckt dahinter? In der Atmosphäre in Höhen über 20 km wird molekularer Sauerstoff (O_2) durch ultraviolette Strahlung in atomaren Sauerstoff (O) gespalten; dieser reagiert mit O_2 zu O_3 (= Ozon). Die letztgenannte Reaktion ist bei größeren Wellenlängen (Sonnenlicht) reversibel, so, daß sich die Ozonkonzentration in einem dynamischen Gleichgewicht einstellt. Dieses Gleichgewicht wird durch Strahlungsdichte und meteorologische Gegebenheiten beeinflusst, unterliegt aber auch chemischen Störungen durch reaktionsfreudige Substanzen wie zum Beispiel NO_x , H, OH, Cl, Br. Da diese Radikale sich nach dem Angriff auf ein Ozonmolekül zurückbilden, reichen bereits geringe Konzentrationen zur wirksamen Ozonvernichtung. So zeigte eine Modellrechnung, daß ein Chloratom ca. 10000 Ozonmoleküle zerstören kann,

bevor es anderweitig abreagiert. Die Radikale sind zwar als Spuren in der Atmosphäre schon immer vorhanden, allerdings ist ihre Konzentration – mit dem Ergebnis sinkender Ozonkonzentrationen – in den letzten Jahrzehnten deutlich angestiegen: Stickoxide zum Beispiel aus den Abgasen hochfliegender Flugzeuge, Chloratome bzw. -verbindungen zum Beispiel aus FCKW. Nach Schätzungen betrug der damit einhergehende globale Ozonverlust ca. sechs Prozent pro Jahrzehnt.

Das „Ozonloch“ in der Stratosphäre läßt ultraviolette Strahlung vermehrt auf die Erdoberfläche durch. Die vermehrte UV-Exposition der Haut erhöht das Risiko, an Hauttumoren (Basaliome, Spinaliome, einzelne Melanomtypen) zu erkranken.

Durch die erhöhte ultraviolette Strahlung wird indirekt der Treibhauseffekt, der im wesentlichen durch die Verbrennung fossiler Energieträger hervorgerufen wird, unterstützt.

Diese ökologischen Probleme haben weltweit zu erheblichen Einschränkungen in der Verwendung von FCKW geführt. In der Bundesrepublik Deutschland dürfen ab 1. Januar 1995 keine FCKW mehr hergestellt und vertrieben werden. Druckgaspackungen mit FCKW dürfen in Deutschland schon aufgrund der FCKW-Halon-Verbots-Verordnung vom 6. Mai 1991 nicht mehr hergestellt oder in den Verkehr gebracht werden (Ausnahmen siehe unten). Teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (H-FKW) wurden für die unterschiedlichen Ansprüche als Ersatzstoffe entwickelt, die durch den Verzicht auf die Halogene Chlor und Brom deutlich weniger zum Ozonabbau führen.

Wie sieht die Situation in der Medizin aus?

Die erwähnte FCKW-Halon-Verbots-Verordnung gilt auch für Arzneimittel. Allerdings kann das Bundesgesund-

heitsamt (BGA) befristete Ausnahmen von diesem Verbot zulassen, wenn die FCKW zur Anwendung von Arzneimitteln zur Behandlung schwerwiegender Gesundheitsstörungen **zwingend** erforderlich sind. Nach Ansicht des BGA kann dies insbesondere bei Sympathomimetika, Glukokortikoiden und Anticholinergika zur Behandlung pulmonaler Erkrankungen der Fall sein. FCKW-Einsatz bei Nitrosprays, Dermatologika und zur Vitalitätsprüfung von Zähnen ist heute passé. Der Anteil der im Arzneimittelbereich verwendeten FCKW betrug übrigens in den Jahren 1987 und 1988 ca. 0,7 Prozent des FCKW-Verbrauchs der alten Bundesländer.

Welche Alternativen gibt es?

● **Pulver-Inhalationssysteme:** Aus einem Magazinsystem bzw. durch Portionierung aus dem Vorrat wird die Einzeldosis verdostiert und durch die Inspirationsluft des Patienten appliziert. – Beispiele: Spinhaler, Rotohaler (Einzeldosis-Applikatoren); Diskhaler, Inhalator M (Mehrfach-Applikatoren mit Einzelbestückung); Turbohaler (Reservoirapplikator mit 200 Dosen). Probleme: Die Sicherheit der Pulverinhalation im akuten Asthmaanfall sowie bei schweren chronischen Atemwegserkrankungen mit eingeschränkter Atemleistung wird im Vergleich zu treibgasbetriebenen Dosier-Aerosolen zurückhaltend beurteilt, u.a. weil die Teilchengröße vom Inspirationsfluß abhängig ist. Pulverinhalationen können zu vermehrten Irritationen (Hustenreiz) führen. Pulverapplikationssysteme und die Medikamente sind feuchtigkeitsempfindlich, was bei unsachgemäßer Lagerung zum Verklumpen des Pulvers und damit zu ungenauer Dosierung führen kann. Außerdem sind die Tagestherapiekosten derzeit noch höher als bei treibgasbetriebenen Dosier-Aerosolen.

● **Lösungs-aerosole:** Unter Einsatz von Fremdenergie (Strom, Batterien) wird aus der Medikamentenlösung ein inhalierfähiges Aerosol generiert. Überwiegend kommt dies beim stationären (häuslichen) Einsatz zum ►

Video eingetroffen:**Vermeidung und umweltgerechte Entsorgung von Müll aus Arztpraxen**

Das 22minütige Video der „LICHTBLICK Film & Interaktion“ möchte seine Zielgruppe, das sind Ärzte und Arzthelferinnen, auf pragmatische Weise informieren, wie in der Arztpraxis Müll und damit auch Kosten verringert werden können.

Die Themen sind im Grunde nicht neu und dem geübten Leser von Umweltbeilagen und anderen Materialien wohl vertraut: Müllvermeidung, Einsatz von Mehrwegartikeln anstelle von Einwegprodukten, Verwendung umweltfreundlicher Materialien, speziell Verwendung von Recyclingprodukten, sowie Entgiftung von Problemmüll.

Über den „didaktischen“ Gewinn hinaus hat die Darstellung in Bild und Ton einen entscheidenden Vorteil – zwingt doch die Präsentation vor der Kamera zu besonderer Selbstkritik im Umgang mit den eigenen Vorschlägen. Was sich in Bild und Ton nicht überzeugend darstellen läßt, war am grünen Tisch erdacht und taugt nicht für die Praxis. Im Umkehrschluß bedeutet dies auch, daß jeder Betrachter die im Film gezeigten funktionellen und organisatorischen Lösungen unmittelbar auf die Übertragbarkeit in seine Praxisumwelt hin prüfen kann.

Möchten Sie das Video einmal ansehen? Die Bayerische Landesärztekammer hat jedem Ärztlichen Kreisverband vor kurzem eine Kassette des Videos zur Verfügung gestellt. Das Material steht somit allen interessierten Ärzten im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen oder anderen Vorführungen zur Verfügung.

Umweltfibel für Arztpraxen

Professor Dr. V. Zahn (Frauenklinik Straubing) stellt in einer 47seitigen Broschüre „Umweltfibel für Arztpraxen“ eine Checkliste vor, die umweltbewußten Ärzten eine abfallreduzierte Praxis ermöglicht. Der Tenor lautet dabei: In der umweltbewußten Praxis hat die Müllvermeidung Priorität!

Die Motivation des Personals, der Mitarbeiter in der Arztpraxis ist der Schlüssel für die Umsetzung der in der Fibel vorgestellten Tips. Auf die Notwendigkeit der Motivation und die Wichtigkeit, diesen Schlüssel zu verwenden, hätte gesondert eingegangen werden sollen.

Zahn listet auf, was rasch und ohne kostspielige Investitionen in jeder Pra-

xis realisiert werden kann, aber auch das, was bei Neuplanungen oder Renovierungen sinnvoll und möglich ist. Auch der anfangs vielleicht skeptische Umwelt-Adept wird Hinweise auf umweltfreundliche Entsorgungsmöglichkeiten finden.

Eine vielseitige Auflistung zeigt, welche Mehrwegartikel (Glas statt Plastik) verwendet werden sollen, auf was schadlos verzichtet werden kann (z. B. Einmalhandtücher), wie durch Rationalisierung (z. B. beidseitiges Kopieren) gespart werden kann.

Daß wir allerdings auch beim Energiesparen Kompromisse im Umweltschutz eingehen müssen mit Rücksicht auf den Patienten, zeigt der nicht sehr realistische Vorschlag von Zahn, die Raumtemperatur in Sprech- und Behandlungszimmern zu senken.

Dieser Einwand stellt aber die insgesamt lohnende Lektüre dieser Umweltfibel nicht in Frage. Sie werden beim Lesen dankbar so manchen Tip fast zum Nulltarif akzeptieren, werden aber auch vielleicht mit Genugtuung feststellen, daß Sie das ein oder andere umweltfreundliche Verhalten bereits realisiert haben!

Dr. med. Egon H. Mayer, Erdweg

Herausgeber: Dr. Volker Zahn, DM 9,90. UMGEGWE, Umweltschutz im Gesundheitswesen, Mühlweg 24, 94315 Straubing

◀ Tragen. Hierbei handelt es sich um Ultraschallvernebler bzw. mit Preßluft betriebene Geräte (z.B. Pari-Inhalationsgerät). Vorteile: Niedrige Tagestherapiekosten, wenig Abfall; Nachteile: Stabilisatorlösungen erforderlich, Fehldosierungen möglich.

Transportable Alternativen werden zur Zeit mit Nachdruck entwickelt bzw. befinden sich in Erprobungsstadien. Problem: Kortikoide, die einen immer höheren Stellenwert in der Therapie von obstruktiven Atemwegserkrankungen haben, gibt es zwar als Inhalationslösungen; diese Applikationsform ist gegenwärtig jedoch noch nicht wirtschaftlich.

● **Alternative Treibgase:** Zwei teilhalogenierte Treibgase, die im technischen Bereich alternativ eingesetzt werden, werden derzeit intensiv erprobt. Zulassungsreif dürften sie allerdings erst 1996/97 werden.

Was kann der Arzt tun?

Wenn immer es möglich ist, sollten vor allem bei Neueinstellung von Patienten auf Inhalationstherapie FCKW-freie Applikationsformen gewählt werden. Bei jeder Form der Inhalationstherapie muß im Einzelfall entschieden werden, ob der Patient die notwendige spezifische Kooperationsfähigkeit für die beabsichtigte Applikationsform aufbringt. Auch „alternativ“ versorgte

Patienten werden ein treibgasbetriebenes Dosieraerosol für den Notfall benötigen.

Der Beitrag, den der einzelne Arzt zur Minderung der Ozonproblematik leisten kann, wenn er – mit Augenmaß – seinen Patienten Alternativen zu FCKW-Aerosolen anbietet, ist sicher minimal.

Doch auch hier gilt das Wort des Konfuzius: Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als auf die Dunkelheit zu schimpfen.

Literatur beim Verfasser

Dr. med. R. Burger, München

Auf Wunsch der Bayerischen Landesapothekerkammer möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, daß Einmalspritzen, Einmalkanülen u. ä. zur Entsorgung nicht bei Apotheken abgegeben werden können.

Sofern es sich nicht um infektiöses Material handelt:

- Spritzenzylinder zur PE-Sammlung,
- Kanülen in leerem Behälter (verschließbar, bruchstabil, durchdringungsfest) zum Hausmüll.

★★★

Nicht nur in großen Kliniken bewährt sich die Benennung eines (einer) Umweltbeauftragten, sondern auch in der Arztpraxis. Hier sogar besonders, denn was sich in der Klinik auf viele Schultern und Köpfe verteilt, trifft in der Praxis an einer Stelle zusammen: Eine „umweltfreundliche Praxisführung“ erfaßt das gesamte Spektrum von der Diagnostik und Therapie bis zum Büro, einschließlich des Kontakts zu Besuchern und Lieferanten.

★★★

72% aller Unternehmen sind nach einer Unternehmensbefragung des Umweltbundesamtes der Ansicht, daß Umweltschutz die Mitarbeitermotivation fördert. Nur drei von hundert Unternehmen befürchten negative Auswirkungen auf die Mitarbeitermotivation.

★★★

Eintragung in die „Robinson-Liste“ (Verzicht auf unerwünschte Werbesendungen) – dies sind Ihre Ansprechpartner:

Deutscher Direktmarketing Verband e.V.,
Hasengartenstraße 14, 65189 Wiesbaden

Verband der Adressen- und Direktwerbeunternehmer, Postfach 1206, 61440 Oberursel

★★★

Bisher erschienen:

Folge 1 (Erkennen von Kunststoffen, Wertstoffsammlung im Krankenhaus, Vertrag zur Rücknahme schrottreifer Computer u. a.), Heft 2/92

Folge 2 (Praxisorganisation, Dioxin und Stillen), Heft 12/92

Beide Folgen sind auch als Sonderdruck erhältlich.

Stillen und Dioxin: Kleiner Nachtrag zu Medizin & Umwelt Nr. 2

Im November 1992 fand in Berlin das Zweite Internationale Dioxinsymposium statt, über welches in einem kürzlich erschienenen „Sonderheft/93 des Bundesgesundheitsblattes“ ausführlich berichtet wird. „Ziel dieser Veranstaltung“, so das Vorwort der Zusammenfassung, „war eine aktuelle Standortbestimmung und die gesundheitliche Bewertung der Dioxinrisiken. Außerdem sollte eine Antwort auf die Frage gefunden werden, ob und gegebenenfalls wie sich die seit Karlsruhe ergriffenen Maßnahmen zur Reduzierung des Dioxineintrags in die Umwelt inzwischen bewährt haben und ob und gegebenenfalls welche weiteren Maßnahmen möglich bzw. erforderlich sind.“

Insgesamt nimmt der Bericht Stellung zur Frage der „gesundheitlich unschädlichen“ Dosen, zur Problematik der TCDD-Äquivalente, zur Ableitung von gesundheitsbezogenen Richt-

werten und in einem eigenen Abschnitt nochmals zur Risikoabschätzung von Dioxinen und Furanen in der Muttermilch. Aufgrund der Ergebnisse dieses Symposiums bzw. der nachfolgenden öffentlichen Anhörung bekräftigt das BGA hier seine in Übereinstimmung mit der WHO ausgesprochene Empfehlung an alle Mütter, soweit dies möglich ist, vier bis sechs Monate voll zu stillen.

Der Bericht setzt sich fort mit einer Darstellung der Quellen und der Belastungssituation in der Umwelt und endet mit einem Maßnahmenkatalog.

Der interessierte Leser sei zusätzlich auf die Veröffentlichung „Schadstoffbelastung von Muttermilchproben und Kontaktekzeme bei Erwachsenen“ aus dem umweltmedizinischen Forschungsprojekt MORBUS im „Niedersächsischen Ärzteblatt“ 8/1993, Seite 26 bis 28, hingewiesen.

Fortsetzung von Seite 1:

Als „Medizinbetrieb“ sollten wir allerdings zwei Dinge tun. Erstens: Dort, wo wir die Dienste der Industrie nicht brauchen – Stichwort: Vermeiden ist besser als Wiederverwerten –, sollten wir ihr dies auch „sagen“, das heißt, durch konsequentes Konsumentenverhalten zum Ausdruck bringen. Und zweitens: Wo wir jedoch auf die Dienste und Innovationen der Industrie angewiesen sind oder nicht verzichten möchten, sollten wir ein fairer Partner sein: berechenbar, realistisch, konsequent im Alltag – und vielleicht auch einmal bereit zu einem begrenzten Experiment.

Wie auch immer – in einem gewissen Grad werden wir die Industrie und die Produkte bekommen, die wir verdienen. So gesehen sieht der Verfasser mit banger Erwartung den Veränderungen entgegen, die sich von dieser, der 10. IFAT, bis zur 11. ergeben werden. Ein prima vista abwegiger, aber auf seine Art vielleicht doch aussagekräftiger Versuch, Entwicklungen zu verstehen oder auch einmal vorherzusehen.

Dr. Ch. Thieme, München

Hinweis: Die Informationen „Medizin & Umwelt“ erscheinen in lockerer Folge im „Bayerischen Ärzteblatt“. Die redaktionelle Gestaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Kommission Medizin-Umwelt-Gesundheit. Die Herausgeber (Bayerische Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns) weisen darauf hin, daß diese Informationen sorgfältig und unter Verwendung des ihnen zugänglichen Materials erstellt worden sind. Allerdings betonen sie auch, daß zahlreiche Einzelfragen des Umweltschutzes im Gesundheitswesen unter den Experten noch diskutiert werden. Dies beinhaltet das Risiko, daß einzelne Beiträge unvollständig oder fehlerhaft sein könnten.

Darüber hinaus möchten die Herausgeber in „Medizin & Umwelt“ auch ein Forum für die Darstellung kontrovers diskutierter Themen oder individueller Auffassungen aus dem Bereich „Medizin & Umwelt“ bieten, soweit im Redaktionskonzept Raum dafür besteht. Zur besseren Kennzeichnung sind Beiträge, die keine Äußerung der Herausgeber darstellen, mit dem Namen des Autors versehen.

„International Seminar and Workshop:
What's New in Gastric Cancer?“

Basics – Staging – Multimodal treatment –
New aspects in treatment

Radical lymphadenectomy

Special problems in surgical therapy of
gastric cancer

WHO-CC General Meeting

Kongreßsprache: Englisch

Leitung: Professor Dr. J. R. Siewert, Profes-
sor Dr. F. P. Gall, Privatdozent Dr. J. D.
Roder

Zeit: täglich von 8.30 bis 18 Uhr

Ort: Hörsaal D, Klinikum rechts der Isar,
Ismaninger Straße 22, 81675 München

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (erforderlich):

Chirurgische Klinik, Frau v. Doblhoff, An-
schrift s. o., Telefon (089) 4140-2132, Tele-
fax (089) 4706298

18. September 1993 in Eichstätt

Kreiskrankenhaus Eichstätt, Chirurgische
Abteilung

Symposium: „Varizen, Ulcus cruris und
Thrombose“

Leitung: Dr. V. Sängler

Zeit: 9 bis 13.30 Uhr

Ort: Altes Stadttheater, Eichstätt

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Dr. V. Sängler, Frau Scbinko,
Ostenstraße 31, 85072 Eichstätt, Telefon
(08421) 601-301

20. bis 24. September 1993 in Würzburg

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Uni-
versität Würzburg

„Mikrochirurgischer Operationskurs“

Leitung: Professor Dr. A. Thiede

Ort: Chirurgische Klinik, Josef-Schneider-
Straße 2, 97080 Würzburg

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. A. Thiede, Frau
Hill, Anschrift s. o., Telefon (0931) 201-
3307, Telefax (0931) 201-3203

15. Oktober 1993 in München

Städtisches Krankenhaus München-Neu-
perlach, Abteilung für Anal- und Rektum-
chirurgie und Abteilung für Allgemein-
chirurgie

„Die chirurgische Behandlung proktologi-
scher Erkrankungen“

Praktischer Teil: Operationsprogramm (8 bis
12.45 Uhr)

Theoretischer Teil: Wissenschaftliches Pro-
gramm (14 bis 18 Uhr)

Leitung: Dr. D. Stammer, Professor Dr. B.
Günther

Ort: *Operationsprogramm*: Krankenhaus
München-Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-
Ring 51, 81737 München, *Wissenschaftliches
Programm*: Hotel Mercure, Karl-Marx-
Ring 87, München

Letzter Anmeldetermin für OP-Programm:
18. September

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der 1. Chirurgischen Abteilung,
Frau Bögl, Anschrift s.o., Telefon (089)
6794-501, Telefax (089) 6794-517

Elektrokardiographie

17./18. September 1993 in Bernried

Klinik Höhenried für Herz- und Kreislauf-
krankheiten, Klinische Abteilung I

„EKG-Kurs“

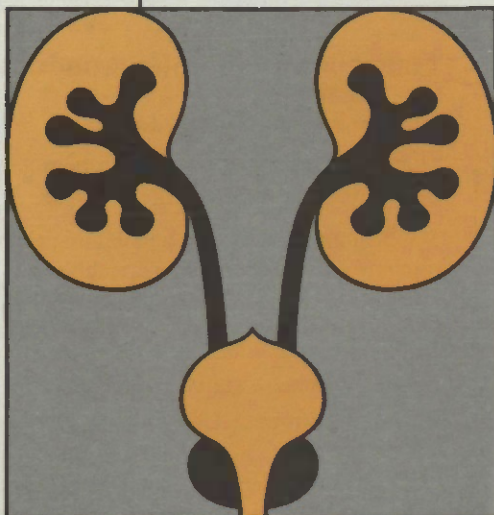
Einführung in die Methodik – Kammer-
hypertrophie – Schenkelblockierungen –
Faszikuläre Blockierungen – AV-Blockie-
rungen – Das EKG des Herzinfarktes – Mög-
lichkeiten und Grenzen des Computer-
EKGs – Praktische Übungen

Leitung: Dr. J. Gehring

Zeit: 17. September, 16 bis 19 Uhr; 18. Sep-
tember, 9 bis 18 Uhr

SOLIDAGOREN[®] N

normalisiert die Kapillarpermeabilität, erhöht die Kapillar-
resistenz, fördert Diurese und Ödemausschwemmung,
hemmt Entzündungen und Spasmen der Harnwege.



Zusammensetzung: 100 g Solidagoren N enthalten: Extr. fl. aus
Herb. Solidag. 50 g (stand. auf 1 mg Quercitrin pro ml), Herb.
Potentill. anserin. 17 g, Herb. Equiset. arv. 12 g. Enth. 45 Vol.-%
Alkohol.

Anwendungsgebiete: Glomeruläre Nephropathien, renale
Hypertonie und Ödeme, Entzündungen und Spasmen der
Harnwege, ungenügende Diurese, Proteinurie.

Dosierung: 3x täglich 20-30 Tropfen in etwas Flüssigkeit
einnehmen.

Handelsformen und Preise incl. MwSt.: Solidagoren N-Tropfen:
20 ml DM 7,39; 50 ml DM 14,84; 100 ml DM 25,19.



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung,
77732 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

Ort: Neuer Vortragssaal, Klinik Höhenried,
82347 Bernried

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Klinische Abteilung I, Frau
Herbst, Anschrift s.o., Telefon (08158)
24-2265

8./9. Oktober 1993 in Erlangen

Sportmedizinische Abteilung der Medizinischen
Klinik II mit Poliklinik der Universität
Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit
dem Bayerischen Sportärzterverband e. V.

„EKG und Ergometrie in der Praxis“

8. Oktober (9 bis 18.30 Uhr)

EKG in Ruhe und bei Belastung

9. Oktober (9 bis 18 Uhr)

Ergometrie und Belastungsuntersuchungen
– Das Belastungs-EKG

Leitung: Professor Dr. W. Hilmer

Ort: Hörsaal, Sportzentrum, Gebbertstraße
123, Erlangen

Auskunft und Anmeldung:

Sportmedizinische Abteilung, Frau Berg-
mann, Maximiliansplatz 1, 91054 Erlangen,
Telefon (091 31) 85-3702 (15 bis 16 Uhr)

Endokrinologie

9. Oktober 1993 in Regensburg

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I
der Universität Regensburg

Regensburger Endokrinologengespräch:
„Erkrankungen der Nebenniere“

Leitung: Dr. K.-D. Palitzsch

Zeit: 8.30 bis 13 Uhr

Ort: Großer Hörsaal, Klinikum Regensburg,
Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regens-
burg

Auskunft:

Sekretariat Dr. K.-D. Palitzsch, Frau Kiendl,
Anschrift s.o., Telefon (0941) 944-7017,
Telefax (0941) 944-7019

Gastroenterologie

29. September 1993 in München

Medizinische Klinik II der Universität Mün-
chen im Klinikum Großhadern

„Aktuelle Diagnostik und Therapie in der
Gastroenterologie“

Leitung: Professor Dr. G. Paumgartner, Pri-
vatdozent Dr. A. L. Gerbes

Zeit: 15 bis 18 Uhr

Ort: Hörsaaltrakt, Klinikum Großhadern,
Marchioninstraße 15, 81 377 München

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. G. Paumgartner,
Anschrift s.o., Telefon (089) 70 95-23 90

4. bis 7. und 8./9. Oktober 1993 in Erlangen

Medizinische Klinik I mit Poliklinik der
Universität Erlangen-Nürnberg

4. bis 7. Oktober

„46. Erlanger Kurs für gastroenterologische
Endoskopie und Ultraschalldiagnostik“

Praktische Demonstrationen in der gastro-
intestinalen Endoskopie – Diagnostische
und interventionelle Sonographie – Extra-
korporale Stoßwellenlithotripsie – Endo-
skopie-Phantomtraining – Video-Seminar

Leitung: Professor Dr. E. G. Hahn, Privat-
dozent Dr. Ch. Ell, Professor Dr. N. Heyder

Zeit: täglich 9 bis 18 Uhr

Teilnahmegebühr: DM 300,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

8./9. Oktober

„Praktische Gastroenterologie und Hepato-
logie“

Neue Aspekte der Diagnostik und Therapie
gastroenterologischer und hepatologischer
Erkrankungen (Dünn- und Dickdarm – Öso-
phagus und Magen – Leber und Gallen-
wegserkrankungen – Pankreas – Praktische
Demonstrationen – Live-Demonstration
interventionelle Gastroenterologie und
Hepato-logie)

Leitung: Professor Dr. E. G. Hahn, Privat-
dozent Dr. W. E. Fleig

Zeit: 8. Oktober, 9 bis 18.30 Uhr; 9. Oktober,
8.30 bis 13 Uhr

Ort: Großer Hörsaal, Medizinische Uni-
versitätsklinik, Östliche Stadtmauer-
straße 11, Erlangen

Teilnahmegebühr: DM 60,- (AiPs bei Aus-
weisvorlage frei)

Auskunft und Anmeldung:

Medizinische Klinik I, Krankenhaus-
straße 12, 91054 Erlangen, Telefon (091 31)
85-33 74, Telefax (091 31) 85-6909

Geriatric

7. bis 9. Oktober 1993 in Nürnberg

Deutsche Gesellschaft für Geriatrie in Zu-
sammenarbeit mit der Gesellschaft für
Geriatrische Medizin der Deutschen Gesell-
schaft für Gerontologie und Geriatrie

„5. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Geriatrie“

7. Oktober (14.30 bis 19 Uhr)

Präklinische Geriatrie – Forum „Geriatric-
pläne“

8. Oktober (8.30 bis 19 Uhr)

Gestörte Kommunikation – Für und Wider
alternativer Behandlungsmethoden – Ak-
tuelle Themen der Psychogeriatric

9. Oktober (8.30 bis 19 Uhr)

Praxis und Klinik – Notfälle in der Geriatric
– Zentrale Themen der praktischen
Geriatric

Leitung: Professor Dr. E. Lang, Erlangen

Ort: Meistersingerhalle, Münchener Stra-
ße 21, Nürnberg

Auskunft und Anmeldung:

Professor Dr. E. Lang, Rathsberger
Straße 10, 91054 Erlangen, Telefon (091 31)
270 58, Telefax (091 31) 236 51

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

1./2. Oktober 1993 in Regensburg

Hals-Nasen-Ohren-Klinik und Poliklinik
der Universität Regensburg

Symposium: „Praxis der Behandlung chro-
nischer Nasennebenhöhlenentzündungen“
Diskussion von Technik und Resultaten –
Operationsdemonstration – Anatomische
Übungen

Leitung: Professor Dr. W. Hosemann

Beginn: 1. Oktober, 8 Uhr; Ende: 2. Oktober,
18 Uhr

Ort: Großer Hörsaal, Klinikum, Franz-
Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Damit Ihre Briefe . . .

. . . an das „Bayerische Ärzteblatt“

auch richtig ankommen, beachten Sie bitte, daß wir seit dem
1. Juli 1993 eine neue Postleitzahl haben:

81677 München

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (schriftlich):
Sekretariat der HNO-Klinik, Frau Klimsa,
Anschrift s. o., Telefon (09 41) 9 44-94 06

Haut- und Geschlechts- krankheiten

9. Oktober 1993 in Erlangen

Dermatologische Klinik und Poliklinik der
Universität Erlangen-Nürnberg in Zusam-
menarbeit mit den Hautkliniken in Jena und
Plauen

„Gemeinsame Tagung der Hautkliniken
Erlangen, Jena, Plauen“

Praxisrelevante Diagnostik und Therapie –
Vorträge aus den 3 Hautkliniken – Fall-
besprechung (sogenannte Dia-Kasuistik)

Leitung: Professor Dr. O. Hornstein

Zeit: 9 bis 16.30 Uhr

Ort: Hörsaal, Dermatologische Univer-
sitätsklinik, Hartmannstraße 14, 91052 Er-
langen

Auskunft und Anmeldung:
Kongresssekretariat, Frau Kelle, Anschrift
s. o., Telefon (091 31) 85-31 60

Innere Medizin

25. September 1993 in Bad Kissingen

Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof

Diabetologisch-angiologisches Symposium:
„Der Diabetes mellitus und Gefäßkrankhei-
ten – ein Circulus vitiosus?“

Leitung: Dr. G.-W. Schmeisl, Professor
Dr. H. Rieger

Zeit: 9.30 bis ca. 13 Uhr

Ort: Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof,
Bismarckstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Dr. G.-W. Schmeisl, Frau Reichl,
Anschrift s. o., Telefon (0971) 8028-619,
Telefax (0971) 685 60

Kardiologie

29. September 1993 in München

Herzchirurgische Klinik und Medizinische
Klinik I der Universität München im Klini-
kum Großhadern

„Nachkontrolle von Herzschrittmacher-
patienten“

Leitung: Professor Dr. B. Reichart, Profes-
sor Dr. G. Riecker

Zeit: 15 bis ca. 20 Uhr

Ort: Hörsaal VII, Hörsaaltrakt, Klinikum

Großhadern, Marchioninstraße 15, Mün-
chen

Teilnahmegebühr: DM 100,-

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung er-
forderlich

Auskunft und Anmeldung (schriftlich):
Dr. A. Markewitz, Postfach 701260, 81377
München, Telefax (089) 7095-88 98

6. Oktober 1993 in Burghausen

Kreiskrankenhaus Burghausen, Abteilung
für Innere Erkrankungen

„Herzinfarkt – Plötzlicher Tod“

Pathogenese des akuten Koronarverschlus-
ses – Aktueller Stand der Thrombolyse beim
akuten Infarkt – Koronarangiographie und
interventionelle Therapie beim akuten In-
farkt – Prävention des plötzlichen Todes –
Erstmaßnahmen beim Kreislaufstillstand –
Round-table-Gespräch: Prästationäre Maß-
nahmen bei Infarktverdacht

Leitung: Professor Dr. A. Dietz

Zeit: 16 bis 21 Uhr

Ort: Helmbrechtsaal, Stadtsaalgebäude,
Burghausen

Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Professor Dr. A. Dietz, Kran-
kenhausstraße 1, 84489 Burghausen, Telefon
(08677) 880-141, Telefax (08677) 880-100

Kinderheilkunde

12. bis 14. September 1993 in Würzburg

Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen
Gesellschaften für Kinderheilkunde, Kin-
derchirurgie und Sozialpädiatrie

Hauptthemen: Pädiatrische Dermatologie –
Entzündungen – Neue Therapiekonzepte,
Fortschritte und Irrwege – Therapie von
Frakturen an Händen und Füßen – Therapie
des Maldescensus testis – Endoskopische
Operationen – Die Rolle der Eltern in der
Betreuung chronisch kranker Kinder – Ärzt-
liche Beratungsstellen gegen Mißhandlung
und Mißbrauch von Kindern

Auskunft:

Professor Dr. H. Bartels, Josef-Schneider-
Straße 2, 97080 Würzburg, Telefon (09 31)
2 01-37 01, Telefax (09 31) 2 01-22 42

13. Oktober 1993 in Augsburg

Kinderkliniken I und II und Kinderchirurgi-
sche Klinik im Zentralklinikum Augsburg
Pädiatrisches Kolloquium: „MR-Tomogra-
phie bei Kindern mit zerebralen Anfallslei-
den“

Leitung: Professor Dr. U. Bernsau, Augs-
burg, Professor Dr. F. Staudt, Passau

Zeit: 17 bis 19.30 Uhr

Ort: Kleiner Hörsaal, Zentralklinikum,
Stenglinstraße, 86156 Augsburg

Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Professor Dr. U. Bernsau, An-
schrift s. o., Telefon (08 21) 4 00-34 31, Tele-
fax (08 21) 4 00-33 32

Neurologie

22. bis 26. September 1993 in Augsburg

Neurologische Klinik mit klinischer Neuro-
physiologie

„Jahrestagung der Deutschen EEG-Gesell-
schaft“

Hauptthemen: Brain-Mapping – Neuromo-
nitoring – Ataxie – EMG und evozierte Po-
tentiale – Fortbildungskurse in klinischer
Neurophysiologie

Am 22. Juni begleitender Workshop: Korti-
koide und Immunglobuline in der Therapie
neurologischer Erkrankungen

Ort: Kongreßhalle, Augsburg

Teilnahmegebühr: DM 60,- (Mitglieder),
DM 100,- (Nichtmitglieder), AiPs 50 % Er-
mäßigung

Auskunft und Anmeldung:
Professor Dr. M. Stöhr, Stenglinstraße 1,
86156 Augsburg, Telefon (08 41) 4 00-29 91,
Telefax (08 41) 4 00-33 41

Notfallmedizin

8. bis 10. Oktober 1993 in Würzburg

Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen
Notärzte e. V. (agbn)

„Der alte Mensch als Notfallpatient“
Interdisziplinäre Aspekte bei der Versor-
gung von Notfällen älterer Patienten (Re-
animation, kardiale und pulmonale Erkran-
kungen, neurologische und psychiatrische
Notfälle, Grenzen der Behandlungspflicht)
Praxisseminare: Pädiatrischer Notfall – Poly-
trauma und Mega-Code-Training – Behand-
lung von Rhythmusstörungen

Die begleitenden Fallsimulationen werden
als Stufe D des Fortbildungskonzeptes
der Bayerischen Landesärztekammer aner-
kannt.

Leitung: Professor Dr. P. Seifrin

Ort: Congress Centrum Würzburg, Pleicher-
torstraße, Würzburg

Teilnahmegebühr: DM 130,- für Nichtmit-
glieder der agbn; DM 100,- für Mitglieder

Auskunft und Anmeldung:
agbn, Frau Götz, Josef-Schneider-Straße 2,
97080 Würzburg, Telefon (09 31) 2 01-33 54,
Telefax (09 31) 28 47 46

Onkologie

16. September und 14. Oktober 1993 in Oberaudorf

Onkologische Klinik Bad Trissl im Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der Universität München und der Technischen Universität München

„Interdisziplinäre Konsilien mit Fallbesprechungen“

Leitung: Professor Dr. H. Ehrhart

Beginn: jeweils 14 Uhr s. t.

Ort: Konferenzraum, Klinik Bad Trissl, Bad-Trissl-Straße 73, 83080 Oberaudorf

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Anschrift s. o., Telefon (08033) 20285 (nach Anmeldung besteht die Möglichkeit der Vorstellung von Problempatienten teilnehmender Ärzte)

25. September 1993 in München

Projektgruppe Gastrointestinale Tumoren im Tumorzentrum München in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der Universität München

Symposium: „Diagnostik und Therapie primärer und sekundärer Lebertumoren“
Diagnostik und Abklärung – Therapiekonzepte bei kolorektalen Lebermetastasen – Primäre Lebermalignome

Leitung: Privatdozent Dr. K.-W. Jauch

Zeit: 8.30 bis 13 Uhr

Ort: Hörsaal A, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, München

Anmeldung nicht erforderlich

Auskunft:

Projektgruppe Gastrointestinale Tumoren, Klinikum Großhadern, Frau Scheller, Telefon (089) 7095-2461

27. bis 29. September 1993 in Regensburg

Klinik und Poliklinik für Chirurgie der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit der European School of Oncology (ESO)

„Nationaler Kurs der European School of Oncology“

Vormittags: Technische Standards in der Karzinomchirurgie (Live-Video-Übertragung in den Hörsaal) – Teilnahme an onkologischen Operationen (Assistenzmöglichkeiten)

Nachmittags: Symposium mit folgenden Themen-Schwerpunkten: Minimal-invasive Verfahren in der Tumorchirurgie – Seltene Tumoren im Gastrointestinaltrakt (Diagnostik und Theorie) – Tumorschmerztherapie

Leitung: Professor Dr. W. Hohenberger, Professor Dr. H. Zirngibl

Ort: Chirurgische Universitätsklinik, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Auskunft und Anmeldung:

Chirurgische Universitätsklinik, Frau Roß, Anschrift s. o., Telefon (0941) 944-6809, Telefax (0941) 944-6860

Orthopädie

1./2. Oktober 1993 in München

Orthopädische Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern

„Internationales Symposium: Knie-Endoprothetik 1993“

Grundlagen – Unikondyläre und bikondyläre Knieprothesen – Langzeitergebnisse – Verankerung – Patellaersatz – Ligament-erhalt – Revisionen – Workshops

Leitung: Professor Dr. H. J. Refior, Professor Dr. F.-W. Hagena

Ort: Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat, Frau Esslinger, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-2760/1, Telefax (089) 7095-8881

Plastische Chirurgie

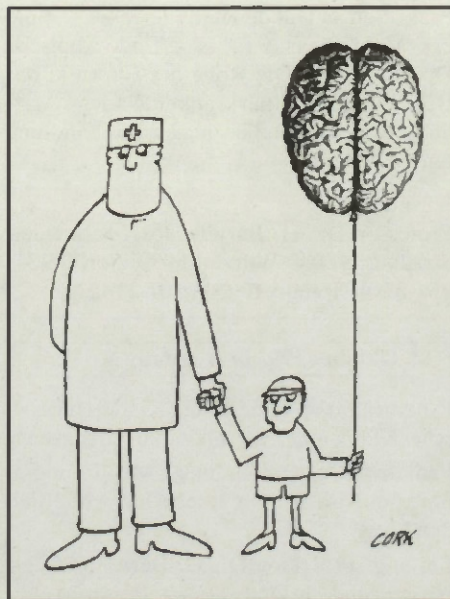
11. bis 16. Oktober 1993 in München

Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„Internationale Mikrochirurgische Woche“

11. bis 13. Oktober (Teil I)

Praktischer Kurs über Gewebetransplantation



14. bis 16. Oktober (Teil II)

Praktischer Kurs für Mikrochirurgie der Gefäße und Nerven

Leitung: Professor Dr. E. Biemer

Ort: Hörsaaltrakt, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Professor Dr. E. Biemer, Anschrift s. o., Telefon (089) 4140-2169 oder 2171, Telefax (089) 41805-169

Radiologische Diagnostik

9./10. Oktober 1993 in Bad Kissingen

Bayerische Röntgengesellschaft e. V.

„Herbsttagung“

9. Oktober (Beginn: 9 Uhr)

Weibliches Genitale: Funktionelle Diagnostik – Staging gynäkologischer Tumoren: CT versus MR – Strahlentherapie

10. Oktober (Zeit: 9 bis 13 Uhr)

Der angiologisch/radiologische Notfall: Aortenkrankheiten

Leitung: Dr. E. Trüber

Ort: Großer Saal, Regentenbau, Bad Kissingen

Auskunft und Anmeldung:

Dr. E. Trüber, Gustav-Adolf-Straße 8, 97422 Schweinfurt, Telefon (09721) 720-3210, Telefax (09721) 720-3233

22./23. Oktober 1993 in München

Institut für Röntgendiagnostik der Technischen Universität im Klinikum rechts der Isar

„Münchener MR-Symposium“

22. Oktober (9.30 bis ca. 17.45 Uhr)

Grundkurs

23. Oktober (9 bis ca. 18.30 Uhr)

Symposium: ZNS und Wirbelsäule

Ort: Hörsaaltrakt, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

Letzter Anmeldetermin: 31. August

Auskunft und Anmeldung:

Privatdozent Dr. B. Allgayer, Anschrift s. o., Telefon (089) 4140-2621 oder Sekretariat, Telefon (089) 4140-2622, Telefax (089) 41805134

Rheumatologie

8. September 1993 in Regensburg

BMG-gefördertes Rheumazentrum Regensburg/Bad Abbach

Rheumatologisches Kolloquium: „Uveitis“

Zeit: 17.30 bis 19 Uhr

Ort: Seminarraum, Medizinische Klinik I, Ebene 3, B2, Raum 59, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, Regensburg

Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Professor Dr. B. Lang, Regensburg, Telefon (0941) 944-7017, oder Sekretariat Rheumazentrum Bad Abbach (09405) 18-2427

Sonographie

10. bis 12. September 1993 in München

Stiftsklinik Augustinum, Medizinische Klinik B

„Seminar für Gefäß-Doppler-Sonographie“ Aufbaukurs (cw-, B-Bild, (Farb-)Duplex an den extrakraniellen hirnversorgenden Arterien)

Leitung: Dr. H. Nebelsieck

Zeit: 10./11. September, täglich 9 bis 17 Uhr; 12. September, 9 bis 13 Uhr

Ort: Stiftsklinik Augustinum, Wolkerweg 16, 81375 München

Teilnahmegebühr: 600,- DM (incl. Mittagessen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 30. August

Auskunft und Anmeldung:
Medizinische Klinik B, Frau Preeg, Anschrift s. o., Telefon (089) 70 97-412 (Montag bis Donnerstag von 8 bis 13 Uhr)

11./12. September 1993 in Ingolstadt

Orthopädische Klinik im Klinikum Ingolstadt

„Sonographie der Säuglingshüfte“

Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Dr. Th. Roßberg, Dr. R. Berger

Beginn: 18 Uhr

Ort: Orthopädische Klinik, Klinikum, Krumenauer Straße 25, 85049 Ingolstadt

Teilnahmegebühr: 350,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat der Orthopädischen Klinik, Frau Gaisbauer, Anschrift s. o., Telefon (0841) 880-2603

15. September 1993 in Nürnberg

Frauenklinik II im Klinikum Nürnberg

Fortbildung für niedergelassene Frauenärzte: „Ultraschalldiagnostik in der Geburtshilfe“

Leitung: Professor Dr. A. Feige

Zeit: 16 bis 19 Uhr

Ort: Hörsaal, Frauenklinik, Flurstraße 7-9, 90340 Nürnberg

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. A. Feige, Frau Schröder, Anschrift s. o., Telefon (0911) 398-2803, Telefax (0911) 398-2287

17. bis 19. September 1993 in München

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten der Universität München im Klinikum Großhadern

„Ultraschalldiagnostik in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (A- und B-Scan)“

Grund-, Aufbau- und Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der KBV vom 1.10.1987

„Ultraschall-Doppler-Sonographie (Arteria carotis und Arteria vertebralis)“

Grund-, Aufbau- und Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Professor Dr. K. Mees

Ort: HNO-Klinik, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anschrift:
Sekretariat, Frau Harrer, Anschrift s. o., Telefon (089) 70 95-2990

23. bis 25. September 1993 in München

Stiftsklinik Augustinum München, Medizinische Klinik A

„Seminar für Sonographie (Abdominalorgane) mit klinischer Demonstration und Praktikum“

Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Dr. W. Zimmermann

Beginn: 23. September, 9 Uhr; Ende: 25. September, 17 Uhr

Ort: Stiftsklinik Augustinum, Wolkerweg 16, München

Teilnahmegebühr: DM 150,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 13. September

Auskunft und Anmeldung:
Bayerische Landesärztekammer, Frau Eschrich, Mühlbauserstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 4147-248, Telefax (089) 4147-280

25./26. September 1993 in Freyung

Klinik Bavaria-Wolfstein, Orthopädische Abteilung

„Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates“

Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Dr. J. Hinzmann

Ort: Klinik Bavaria-Wolfstein, Geyersberg 25, 94078 Freyung

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Orthopädischen Abteilung, Frau Kobler, Anschrift s. o., Telefon (08551) 580813

27. September bis 1. Oktober 1993 in Erlangen

Ultraschall-Schule an der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg

„Ultraschall Innere Medizin“

Aufbaukurs nach den Ultraschall-Richtlinien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Professor Dr. N. Heyder

Beginn: 27. September, 9 Uhr; Ende: 1. Oktober, 13 Uhr

Ort: Medizinische Klinik I, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen

Teilnahmegebühr: 800,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 27. August

Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat der Ultraschall-Schule, Anschrift s. o., Telefon (09131) 85-3445

27. September bis 2. Oktober 1993 in München

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern

„Woche für chirurgische Sonographie“

Nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10.2.1993

27. bis 30. September: Grundkurs

29. September bis 2. Oktober: Aufbaukurs

Leitung: Professor Dr. F. W. Schildberg, Dr. H. O. Steitz

Zeit: täglich von 9 bis 19 Uhr

Ort: Hörsaaltrakt, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:
Chirurgische Klinik, Frau Haberkamp, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-2510, Telefax (089) 7004418

29. September 1993 in Regensburg

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Klinikum der Universität Regensburg

Vortrag: „Gelenksonographie – Möglichkeiten und Grenzen“

Leitung: Professor Dr. J. Schölmerich, Privatdozent Dr. V. Groß

Beginn: 19 Uhr

Ort: Großer Hörsaal, Klinikum Regensburg,
Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regens-
burg

Auskunft und Anmeldung:
Klinik für Innere Medizin 1, Anschrift s. o.,
Telefon (0941) 944-7014

30. September bis 3. Oktober 1993 in Hof

Medizinische Klinik des Klinikums Hof

„Seminar für abdominale Ultraschalldia-
gnostik“

Grundkurs nach der Ultraschall-Verein-
barung der KBV vom 10.2.1993

Leitung: Dr. K.-F. Fuchs, Dr. Ch. Igler

Beginn: 30. September, 13 Uhr

Ort: Klinikum, Eppenreuther Straße 9,
95032 Hof

Teilnahmegebühr: 400,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Medizinische Klinik, Frau Lein, Anschrift
s. o., Telefon (09281) 98-2275

1. bis 3. Oktober 1993 in Erlangen

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und
Ohrenkranke der Universität Erlangen-
Nürnberg

„Sonographie der Kopf-Hals-Region (A-
und B-Scan)“

Grundkurs nach der Ultraschall-Vereinba-
rung der KBV vom 10.2.1993

Leitung: Privatdozent Dr. H. Iro

Ort: HNO-Klinik, Waldstraße 1, 91054 Er-
langen

Auskunft und Anmeldung:

Privatdozent Dr. H. Iro, Anschrift s. o.,
Telefon (09131) 85-3792, Telefax (09131)
85-3833

1. bis 3. Oktober 1993 in München

Medizinische Poliklinik, Klinikum Innen-
stadt der Universität München

„Seminar für Ultraschalldiagnostik“

Abschlußkurs nach der Ultraschall-Verein-
barung der KBV vom 10.2.1993

Leitung: Privatdozent Dr. W. G. Zoller

Beginn: 1. Oktober, 13.45 Uhr

Ort: Hörsaal und Kursräume, Medizinische
Poliklinik, Pettenkofferstraße 8 a, 80336
München

Teilnahmegebühr: 460,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Ultraschallabteilung, Medizinische Polikli-
nik, Anschrift s. o., Telefon (089) 5160-3475
oder 3558, Telefax (089) 5160-4485

8. bis 10. Oktober in Bad Kissingen

Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof

„Doppler-Sonographie der peripheren
Arterien und Venen“

Aufbaukurs nach den Ultraschall-Richt-
linien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Dr. G.-W. Schmeisl

Ort: Vortragsraum, Diabetes-Reha-Zen-
trum Fürstenhof, Bismarckstraße 6, 97688
Bad Kissingen

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Dr. G.-W. Schmeisl, Frau Reiehl,
Anschrift s. o., Telefon (0971) 8028-619,
Telefax (0971) 68560

12. bis 15. Oktober 1993 in München

II. Medizinische Klinik und Poliklinik der
Technischen Universität München im Klini-
kum rechts der Isar

„Ultraschalldiagnostik in der Inneren Medi-
zin“

Aufbaukurs nach den Ultraschall-Richt-
linien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Professor Dr. W. Swobodnik

Beginn: 12. Oktober, 14 Uhr

Ort: Sonographieeinheit, II. Medizinische
Klinik, Bau 2/Raum 2050, Klinikum rechts
der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 Mün-
chen

Teilnahmegebühr: DM 925,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 27. September

Auskunft und Anmeldung:

Sonographie, Frau Böttcher, Anschrift s. o.,
Telefon (089) 4140-2453

18. bis 22. Oktober 1993 in Würzburg

Medizinische Poliklinik der Universität
Würzburg

„Ultraschalldiagnostik auf dem Gebiet der
Inneren Medizin“

Aufbaukurs nach den Ultraschall-Richt-
linien der KBV vom 1.10.1987

Leitung: Dr. M. Jenett

Zeit: 9 bis 18 Uhr

Ort: Hörsaal, Medizinische Poliklinik, Kli-
nikstraße 8, 97070 Würzburg

Teilnahmegebühr: DM 650,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Dr. M. Jenett, Anschrift s. o., Telefon (0931)
31-446

20. bis 23. Oktober 1993 in Bad Kissingen

St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen,
Innere Abteilung

„Ultraschall Innere Medizin“

Grundkurs nach den Richtlinien der KBV
vom 10.2.1993

Leitung: Dr. F. Schwanghart

Beginn: 20. Oktober, 14 Uhr; Ende:
23. Oktober, 12 Uhr

Ort: St. Elisabeth-Krankenhaus, Kissinger
Straße 150, 97688 Bad Kissingen

Teilnahmegebühr: DM 400,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Dr. F. Schwanghart, Frau Heil-
mann, Anschrift s. o., Telefon (0971) 805-
340

21. bis 24. Oktober 1993 in München

Medizinische Klinik III der Universität
München im Klinikum Großhadern

„Ultraschalldiagnostik in der Inneren Medi-
zin und Allgemeinmedizin“

Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinba-
rung der KBV vom 10.2.1993

Leitung: Dr. G. Brehm

Beginn: 21. Oktober, 8.30 Uhr; Ende: 24. Ok-
tober, 15 Uhr

Ort: Hörsaaltrakt, Klinikum Großhadern,
Marchioninstraße 15, 81377 München

Teilnahmegebühr: DM 580,-

Auskunft und Anmeldung:

Sonographie, Anschrift s. o., Telefon (089)
7095-2511

25. bis 29. Oktober 1993 in Erlangen

Ultraschall-Schule Erlangen an der Medizi-
nischen Klinik I mit Poliklinik der Univer-
sität Erlangen Nürnberg

„Ultraschall Innere Medizin“

Grundkurs nach der Ultraschall-Vereinba-
rung der KBV vom 10.2.1993

Leitung: Professor Dr. N. Heyder

Beginn: 25. Oktober, 9 Uhr; Ende: 29. Okto-
ber 13 Uhr

Ort: Stadthalle, Erlangen

Teilnahmegebühr: DM 800,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 25. September

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Ultraschall-Schule, Kran-
kenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon
(09131) 85-3445

12. bis 14. November 1993 in München

Städtisches Krankenhaus München-Neu-
perlach, I. Medizinische Abteilung, gemein-
sam mit dem Städtischen Krankenhaus
München-Schwabing, III. Medizinische Ab-
teilung

„Abdominale Ultraschalldiagnostik“

Abschlusskurs nach den Ultraschall-Richtlinien der KBV vom 1. 10. 1987

Leitung: Dr. B. Weigold, Dr. P. Banholzer, Dr. R. Decking, Dr. M. Stapff

Ort: Kursräume des Neuperlacher Krankenhauses, Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München, und Hörsaal der Kinderklinik des Schwabinger Krankenhauses, Kölner Platz 1, Eingang Parzivalstraße 16, München

Teilnahmegebühr: DM 480,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Dr. R. Decking, Krankenhaus Neuperlach, Anschrift s. o., Telefon (089) 6794-344

Transfusionsmedizin

24./25. September 1993 in München

Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie

„Transfusionsmedizinische Fortbildung für Anästhesisten“

Nebenwirkungen und Risiken der Transfusion – Präoperative Eigenblutspende – Blutkomponenten – Depotführung im Krankenhaus – Notfalltransfusion – Vorbereitung und Durchführung der Bluttransfusion – Blutgruppenbestimmung, Antikörper-Nachweis und Kreuzprobe (theoretisch) – Richtlinien für Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion – Juristische Aspekte – Abgrenzung der Verantwortlichkeiten

Leitung: Professor Dr. W. Mempel, Privatdozent Dr. U. Heim

Zeit: 24. September, 14 bis 18 Uhr; 25. September, 9 bis 17 Uhr

Ort: Hörsaal 1, Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, 81377 München

Teilnahmegebühr: DM 100,-

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. W. Mempel, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-3701, Telefax (089) 7095-88 96

Urologie

14./15. Oktober 1993 in München

Urologische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„Münchner Endourologisches Symposium“

Operationsprogramm (Live-Demonstration): Transurethrale Resektionen der Prostata – Transurethrale Prostatektomie – Stent-Implantation in die Prostata – Thermotherapie der BPH mit fokussiertem

Ultraschall – Interstitielle Laserkoagulation der BPH – Transurethrale Resektionen von Blasen Tumoren – Blasensteinklaspotriese – Wall-Stent-Implantation in die Urethra – Diagnostische Ureterorenoskopie – Ureteroskopie mit Laserlithotripsie – Ureteroskopie mit Lithoklast-Lithotripsie – Perkutane Nephrolitholapaxie – Neurostimulation der Blase

Leitung: Professor Dr. R. Hartung, Privatdozent Dr. H. Leyh, Dr. U. Pickl

Beginn: 14. Oktober, 8 Uhr; Ende: 15. Oktober, 17 Uhr

Ort: Hörsaal A, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

Teilnahmegebühr: DM 400,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Urologische Klinik, Frau Resch, Anschrift s. o., Telefon (089) 4140-25 22, Telefax (089) 41805-143

Fortbildungen zum Erwerb der Qualifikation „Leitender Notarzt“

Stufe E/1 am 11. September 1993

im Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, München

Themen:

- Katastrophenschutz in Bayern; Rechtliche Grundlagen für den Einsatz des Leitenden Notarztes
- Allgemeiner Überblick über die Gesamtaufgaben des LNA
- Aufgaben des Leitenden Notarztes aus ärztlicher Sicht
- Aufgaben des organisatorischen Einsatzleiters
- **Procedere des Leitenden Notarztes**
 - Anästhesie – Chirurgie – Toxikologie – Strahlenunfälle –
- **Zusammenarbeit mit:**
 - Rettungsdienst
 - Feuerwehr
 - Bundeswehr

Stufe E/2 am 25. September 1993

im Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, München

Themen:

- Einsatztaktik
 - Prinzipien der Lagebeurteilung
 - Lagebeurteilung aus medizinischer Sicht
- Gefahrguttransporte
- Führen im Einsatz (allgemein)
- **Zusammenarbeit mit:**
 - Polizei
 - THW
 - Luftrettung

Teilnahmevoraussetzungen: Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ sowie mindestens dreijährige notärztliche Tätigkeit

- **Anmeldungen bei den jeweils zuständigen Bezirksstellen der Kasernenärztlichen Vereinigung Bayerns**
- **Rückfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 4147-233 oder -209**

In Abhängigkeit von der Anzahl der Kursteilnehmer sollen noch im Jahr 1993 in Zusammenarbeit mit den Feuerweherschulen Kurse der Stufe E/3 angeboten werden; die Veröffentlichung der Termine erfolgt wiederum im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Allgemeine Fortbildung

Seminar für Leitende Notärzte

8. Oktober 1993 in Würzburg

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e.V. (agbn) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer – Akademie für ärztliche Fortbildung – und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Thema: Der Leitende Notarzt als Einsatzkoordinator

Teilnahmevoraussetzungen: vier Jahre kontinuierlicher Dienst als Notarzt im Rahmen des Rettungsdienstes und vollständig abgeschlossene Fortbildung gemäß der Stufenkonzeption (einschließlich der Stufe E) der Bayerischen Landesärztekammer oder einer ähnlichen Fortbildung (reserviert für Teilnehmer, die für den Dienst als Leitender Notarzt bestellt sind oder sich zur Verfügung stellen wollen) – **Nachweis erforderlich!**

Zeit: 14 bis 17 Uhr

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldebeginn: 1. September 1993 – Anmeldeschluß: 30. September 1993

Schriftliche Anmeldung:

Bayerische Landesärztekammer, Frau Feix, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-2 88

Wissenschaftliches Symposium

am 25. September 1993 in München

AiP-geeignet

Thema: Androgenisierungserscheinungen bei der Frau

Zeit und Ort: 9 Uhr – Frauenklinik vom Roten Kreuz, München

Auskunft:

Professor Dr. Ch. Luderschmidt, Residenzstraße 27, 80333 München, Telefon (089) 22 42 22

Balint-Gruppe

Halboffene kontinuierliche Balint-Gruppe im Raum Bayerischer Untermain nimmt noch Interessenten auf. Weiterbildungsermächtigung liegt vor.

Auskunft:

Dr. A. Eisen, Schwabenstraße 25, 63906 Erlangen a. M., Telefon (0 93 72) 7 23 95

Deutsch-Türkischer Ärztekongreß: Balneologie und Physikalische Medizin

am 3./4. September 1993 in Bad Gögging

AiP-geeignet

Veranstalter: Limes-Therme, Bad Gögging

Leitung: Privatdozent Dr. H. Amberger, Bad Gögging, Professor Dr. N. Özer, Istanbul

Thema: Degenerativer Rheumatismus

Ort: Kurhaus, Bad Gögging

Teilnahmegebühr: 70,- DM; Tageskarte 40,- DM

Auskunft und Anmeldung:

Privatdozent Dr. H. Amberger, Im Kurhaus, 93333 Bad Gögging, Telefon (0 94 45) 20 09 - 24, Telefax (0 94 45) 20 09 - 44

Europäischer Fortbildungskongreß

vom 18. bis 25. September 1993 in Würzburg

AiP-geeignet

Veranstalter: Europaeum Medicum Collegium

Themen: Hämatologie – Tropenmedizin – Herz- und Kreislauferkrankungen – Nephrologie – Urologie

Ort: Georg-Bayer-Saal, Barockhäuser, Neubastraße 12, Würzburg;

Herz- und Gefäßklinik, Bad Neustadt (22.9.)

Auskunft und Anmeldung:

Dr. H. O. Gartzke, Sudetenstraße 25, 97209 Veitshöchheim, Telefon (09 31) 9 34 70

Psychosomatische Grundversorgung

in Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Weiterbildungskreis für Psychotherapie und Psychoanalyse München/Südbayern

Leitung: Professor Dr. R. Klußmann, München

35 Balint-Sitzungen und Therapiestunden, achtmal im Wintersemester 1993/94, jeweils Freitag, 19 Uhr, bis Samstag, 17 Uhr

Beginn: 22. Oktober 1993 – 19 Uhr

Ort: Kreiskrankenhaus Landshut-Achdorf, Konferenzraum, Achdorfer Weg 3, Landshut

Auskunft (nur schriftlich):

Professor Dr. R. Klußmann, Pettenkoferstraße 8 a, 80336 München

Veranstaltung des Deutschen Grünen Kreuzes

am 10./11. September 1993 in München

AiP-geeignet

Thema: Virushepatitis 1993 – Diagnostik, Therapie, Prophylaxe

Ort: Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, München 70

Auskunft:

Frau B. v. Stackelberg, Deutsches Grünes Kreuz, Schuhmarkt 4, 35037 Marburg, Telefon (06421) 293-0, Telefax (06421) 2 29 10

„Sonographie der Stütz- und Bewegungsorgane“ in München

gemäß § 6 KBV-Richtlinien

Veranstalter: Münchner Arbeitsgruppe orthopädische Sonographie

Leitung: Dr. N. Hien, Dr. W. Heltzel

24. bis 29. September 1993

Aufbaukurs

26./27. November 1993

Abschlußkurs

4. bis 6. März 1994

Grundkurs

Sonographie der Stütz- und Bewegungsorgane mit besonderer Berücksichtigung der Gelenkinstabilitäten für Orthopäden
Teilnahme nur nach Voranmeldung

Auskunft und Anmeldung:

Frau Völkl, Friedrichshafener Straße 11, 81243 München, Telefon (0 89) 8 34 40 25

Fallseminare „Psychiatrie“

Veranstalter: Nervenklinik Gauting

15. September 1993

15. Fallseminar – Abschnitt F

19. September 1993

16. Fallseminar – Abschnitt A

26. September 1993

15. Fallseminar – Abschnitt G

10. Oktober 1993

15. Fallseminar – Abschnitt H

Die Teilnahme an den Seminaren ermöglicht u.a. die Zulassung zum Kollegialgespräch (= Prüfung) für die Zusatzbezeichnungen Psychoanalyse und Psychotherapie.

Kleine Teilnehmerzahl – Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung:

Dr. W. Frank, Postfach 1560, 82120 Gauting, Telefon (0 89) 8 50 78 77

Veranstaltungen des Deutschen Instituts für Provokative Therapie

1. bis 3. Oktober 1993 in München

Neue Entwicklungen in der Psychotherapie

6./7. November 1993 in München

Workshop in Provokativer Therapie

17. bis 21. November 1993 in Schwabmühlhausen bei Landsberg

Intensivtraining in Provokativer Therapie

Auskunft:

Deutsches Institut für Provokative Therapie, Bastian-Schmid-Platz 11 a, 81477 München, Telefon (0 89) 79 82 77, Telefax (0 89) 7 91 62 38

Kurse zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz (Röntgendiagnostik) nach der RÖV

Veranstalter: Klinikum Fürth – Radiologisches Institut

12./13. und 19./20. November 1993

Grundkurs

26./27. November und 3./4. Dezember 1993

Spezialkurs

Auskunft:

ARGE zur Förderung des Strahlen- und Umweltschutzes, Haimburg 27, 92346 Berg, Telefon (0 91 89) 8 17

Veranstaltungen des Lehrkollegiums Psychotherapeutische Medizin

Gruppentheorie-Samstage in München (dreimal 5 Doppelstunden)

2. Oktober, 6. November und 11. Dezember 1993

Leitung: Dr. Burckhart

Teilnahmegebühr: 750,- DM

Balint-Samstage in München und Passau (sechsmal 4 Doppelstunden)

25. September, 23. Oktober, 20. November, 11. Dezember 1993, 22. Januar und 19. Februar 1994 in München

30. Oktober, 13. November, 11. Dezember 1993 ff. in München

2. Oktober, 27. November, 18. Dezember 1993 ff. in Passau

Leitung: Frau Professor Dr. Kollmannsberger, Frau Dr. Pfaffinger

Teilnahmegebühr: 1200,- DM für sechs Samstage

Auskunft:

LPM e.V., Aubinger Straße 25, 82166 Gräfelfing, Telefon (0 89) 87 61 99

Schnell informiert

KBV-Symposium

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung wird zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nord-Württemberg am 13. Oktober 1993 in den Räumen der KV Nord-Württemberg in Stuttgart-Möhringen ein eintägiges Symposium zum Thema „Qualität in der ambulanten Gesundheitsversorgung“ veranstalten. Im Mittelpunkt stehen eine Bestandsaufnahme bisheriger Aktivitäten zur Qualitätssicherung und neue Methoden des Qualitätsmanagements, zum Beispiel Qualitätszirkel. Nähere Informationen und Anmeldungen bei: KBV, Dr. Ruprecht, Herbert-Lewin-Straße 3, 50931 Köln, Telefon (02 21) 40 05-1 18.

Stipendium der Walter-Marget-Vereinigung

Die Walter-Marget-Vereinigung zur Förderung der Infektiologie e.V. vergibt zusammen mit dem Lilly-Fellowship 1993 zur Förderung der Ausbil-

dung junger Ärztinnen/Ärzte ein Stipendium „Infektiologie“ in Höhe von 40 000 DM. Es können sich Ärztinnen/Ärzte bewerben, die

● als Ärztin/Arzt für die Dauer des Stipendiums und weitere fünf Jahre einen Arbeitsvertrag an einer deutschen Klinik haben, der auch für die Dauer des Stipendiums und des damit verbundenen Aufenthaltes an dem der Ausbildung dienenden Platz aufrecht erhalten bleibt,

● durch wissenschaftliche Arbeiten ihr besonderes Interesse am Arbeitsgebiet bereits dokumentiert haben,

● zu einem Studienaufenthalt bis zu einem Jahr an einer für die Fortbildung im Arbeitsgebiet „Infektiologie“ besonders geeigneten Klinik oder Institution im In- oder Ausland bereit sind,

● im Rahmen der Möglichkeiten durch einen Eigenbeitrag an den Gesamtkosten des Studienaufenthaltes beitragen wollen,

● nicht älter als 40 Jahre sind.

Bewerbungsunterlagen sind bis zum 1. Oktober 1993 zu richten an: Professor Dr. F. Daschner, Klinikhygiene-Universitätsklinikum, Hugstetter Straße 55, 79106 Freiburg

Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit im zweiten Halbjahr 1993

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns führt folgende Einführungslehrgänge durch

25. September 1993: Ärztehaus Oberbayern
Elsenheimerstraße 39, 80687 München
Beginn 8.45 Uhr – Ende gegen 15.30 Uhr

23. Oktober 1993: Ärztehaus Schwaben
Frohsinnstraße 2, 86010 Augsburg
Beginn 9 Uhr – Ende gegen 15.15 Uhr

11. Dezember 1993: Ärztehaus Oberbayern
Elsenheimerstraße 39, 80687 München
Beginn 8.45 Uhr – Ende gegen 15.30 Uhr

Anmeldungen an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – Landesgeschäftsstelle – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-356 (Frau Kattner).

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung mittels des beiliegenden Überweisungsträgers zu entrichten.

Dokumentation der Arzneimitteltherapie

Im Falle eines Regresses ist nachzuweisen, daß eine bestimmte Arzneimitteltherapie medizinisch notwendig war. Von E. Merck, Darmstadt, gibt es jetzt dafür einen Multifunktionsblock. Er ermöglicht, der Dokumentationspflicht rasch nachzukommen und Papierkrieg zu vermeiden. Kommt es zu einem Regreß, sind die notwendigen Unterlagen sofort zur Hand.

Der Block hat einen doppelten Nutzen: Beim Ausfüllen der Dokumentation entsteht gleichzeitig als Durchschlag für den Patienten ein Einnahmeplan der verordneten Medikamente mit dem nächsten Arzttermin. – Den Dokumentationsblock gibt es ab sofort kostenlos bei E. Merck, Escor-Service, Vertrieb Pharma Deutschland, 64271 Darmstadt.

Kardiologische Bildtafeln

Zwei kardiologisch/anatomische Bildtafeln in DIN-A4-Größe werden nun vom Cibacen Service der Ciba-Geigy GmbH herausgegeben. Sie stammen von Dr. med. Frank Netter, dessen präzise und plastische Zeichnungen der menschlichen Anatomie aus den berühmten „Netter“-Farbatlanten der Medizin bekannt sein dürften.

Auf den beiden Tafeln sind die anatomischen Strukturen eines in der Längsachse aufgeschnittenen Herzens sowie die hypertrophen Veränderungen des Herzmuskels bei arterieller Hypertonie abgebildet.

Dem behandelnden Arzt wird durch die farbigen Tafeln ein praktisches Hilfsmittel an die Hand gegeben, mit dem er Fragen seiner Patienten zur Anatomie des Herzens und den Folgeerscheinungen bei der arteriellen Hypertonie anschaulich beantworten kann. – Interessierte Ärzte können die Bildtafeln über die Außendienstmitarbeiter der Ciba Geigy GmbH kostenlos beziehen.

Videofilm: Arthrose im Knie

Die Gonarthrose, durch Jahre – oft jahrzehntelangen – Verschleiß entstanden, fordert ein sofort einsetzendes therapeutisches Gesamtkonzept, dessen wesentlicher Bestandteil die aktive Mitarbeit des Patienten sein muß.

Hier kann der Film „Arthrose im Kniegelenk“ einen erheblichen Beitrag leisten: Der Patient erfährt, wie eine Gonarthrose entstehen kann; er lernt das Zusammenspiel der betroffenen Strukturen verstehen und wird, so informiert, eher bereit sein, aktiv und diszipliniert an der Wiederherstellung seiner Beweglichkeit und damit seiner Lebensqualität mitzuarbeiten.

Im Hauptteil des Filmes demonstrieren eine Krankengymnastin und eine Patientendarstellerin ein von Fachärzten entwickeltes Gymnastikprogramm, das der Patient zu Hause ohne Hilfsmittel bequem nachvollziehen kann.

Dem 22minütigen Film auf VHS Videokassette liegt ein Begleitheft bei, das illustriert die empfohlenen Übungen zusammenfaßt. Patienten erhalten die Videokassette gegen einen Kostenbeitrag von 14,85 DM. – Interessierte Ärzte haben die Möglichkeit, die Kassette kostenlos im Rahmen des Rheumon Video-Verleihservices anzufordern bei: Troponwerke GmbH & Co. KG, Rheumon Service, Berliner Straße 156, 51063 Köln.

Leserforum

„Bayerisches Ärzteblatt“

Zu der Graphik „Arbeitsmediziner“ in Heft 7/1993, Seite 230:

In der Graphik als auch im zugeordneten Text sind unrichtige Begriffe verwendet worden:

Statt des Terminus „Arbeitsmediziner“ müßte es jeweils „Betriebsärzte“ heißen. Wie aus der im „Deutschen Ärzteblatt“ (Band 89, Seite C – 1982) veröffentlichten Statistik hervorgeht, hatten zum 31. Dezember 1991 insgesamt 10 704 Ärzte eine betriebsärztliche Qualifikation. Nur 3040 Ärzte besaßen die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“. Diese sollten meines Erachtens auch nur als Arbeitsmediziner bezeichnet werden. 5267 Ärzte hatten die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“, der Rest die Fachkunde. Entsprechendes gilt für die einzelnen Bundesländer.

Ich halte diese Unterscheidung für wesentlich, da sie eine erheblich unterschiedliche Qualifikation zum Ausdruck bringt.

Dr. med. Dipl.-Biochem. G. Emmerling,
Arzt für Arbeitsmedizin – Sozialmedizin
Rebhuhnweg 2,
90530 Wendelstein

Berichtigung:

Beschluß des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Bayern nach § 103 Absatz 1 SGB V

In der Juli-Ausgabe des „Bayerischen Ärzteblattes“ (Heft 7/1993) wurde der in der Sitzung am 28. Juni 1993 gefaßte Beschluß des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Bayern über die Anordnung von Zulassungssperren aufgrund von Überversorgung gemäß § 103 Absatz 1 SGB V abgedruckt. Der Beschluß war jedoch unvollständig wiedergegeben. Auch für die

Arztgruppe Kinderärzte im Planungsbereich Freising, Landkreis, hat der Landesausschuß der Ärzte und Krankenkassen in Bayern in der Sitzung am 28. Juni 1993 eine Zulassungsbeschränkung angeordnet.

„Bayerisches Ärzteblatt“. Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hans Hege. Schriftleitung: Dr. med. Hans Hege, Dr. med. Lothar Wittek, Dr. med. Enzo Amarotico, Dr. rer. biol. hum. Christian Thieme – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Klaus Schmidt. Gemeinsame Anschrift: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-1

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postgironummer Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: ATLAS Verlag und Werbung GmbH, Postfach, Sonnenstraße 29, 80331 München, Telefon (089) 5 52 41-0, Telefax (089) 5 52 41-248. Christine Peiß (verantwortlich) Anzeigenleitung. Theo Imperto, Objektleitung.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Für die Herstellung des „Bayerischen Ärzteblattes“ wird ein Recycling-Papier verwendet.

ISSN 0005-7126

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e. V.

LA-MED

Wer den Überblick verliert, zahlt drauf.

- ... bei der Verordnung von Medikamenten, Heil- und Hilfsmitteln
- ... bei der täglichen Leistungserfassung und der Abrechnung von Leistungsziffern

Aber auch . . .

- ... bei der täglichen Praxisorganisation und Verwaltung
- ... bei der lästigen und zeitraubenden Quartalsabrechnung

Mit **Adamed[®] PLUS**

behalten Sie den Überblick, das gibt Sicherheit. Sie gewinnen Freiräume für wichtigere Aufgaben.

TAPESER INFORMATIK GMBH

82319 Starnberg · Söckinger Str. 6a · Tel. (0 81 51) 10 80

TREND-EDV

94034 Passau · Halser Str. 31 · Tel. (08 51) 4 41 15

ARCHI-MED EDV-SYSTEME GMBH

91058 Erlangen · Wetterkreuz 5 · Tel. (0 91 31) 77 33-0

STELLENANGEBOTE / STELLENGESUCHE

TCM-KLINIK KÖTZTING ERSTE DEUTSCHE KLINIK FÜR TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN GMBH

Für unser deutsch-chinesisches Ärzteteam suchen wir:

OBERARZT/-ÄRZTIN ASSISTENZARZT/-ÄRZTIN AIP/ÄIP

Bewerbungen richten Sie bitte an: TCM-KLINIK KÖTZTING
Ludwigstrasse 2, 93444 Kötzting, Tel.: 0 99 41/60 90

Gesucht: Praxisassistentenstelle Allgemeinmedizin

von kooperativem einheimischem Kollegen, 32, promoviert, Familie mit 2 Kindern, 1 Jahr Klinik Chirurgie, 1 Jahr Klinik Innere, 3 Jahre Allgemeinprechstunde mit Bereitschaftsdienst, Sono komplett, Echo, Doppler, Proktologie, Notarzt-FK, Röntgen-FK, NHV 1-4, Chiro 1-3, ab 11/93 oder später. Raum Schwaben/Allgäu bevorzugt. Dauerassistenz oder Praxisübernahme möglich.

Anfragen unter Chiffre 2064/4204 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Internistin,

promoviert, langjährige Erfahrung in Akutmedizin, Sono, Doppler-Echo, Gastro, Dialyse zur Zeit Erwerb der Teilgebietsbezeichnung Hämatologie sucht Tätigkeit in Klinik oder Praxis. Raum München/Südbayern.

Allgemeinpraxis bietet Dauerassistentenstelle in Ingolstadt, sehr gerne Kollegin in Teilzeitbeschäftigung.

Anfragen unter Chiffre 2064/4196 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Ich suche für halbtags nachmittags eine(n)

Weiterbildungsassistentin(en) für Psychotherapie

Verschiedene Weiterbildungsbausteine können erworben werden.

PD Dr. med. Dr. med. habil. A. Zacher, 93047 Regensburg, Watmarkt 9, Telefon (09 41) 56 16 72.

Suche **Frauenarzt** im Allgäu, der wegen Praxisneueröffnung versierte Arzthelfer/in mit langjähriger Erfahrung benötigt.

Anfragen unter Chiffre 2064/4176 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

AIP für orthopädische Facharzt-Praxis ab Oktober 1993 in Oberbayern gesucht. Beste finanzielle Kondition. Appartement auf Wunsch.

Anfragen unter Chiffre 2064/4186 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Große Allgemeinanzpraxis in Ingolstadt mit sehr breitem Spektrum sucht Mitarbeiter/in, Allgemeinmediziner/in oder Internist/in.

Anfragen unter Chiffre 2064/4197 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Radiologie

Suche **Praxisvertretung** im Bayerischen Wald. RÖ, CT, NUK – Partnerschaft und MR werden angestrebt. – **Telefon (0 99 71) 7 92 92**

Suche AIP/Assistent

für Ländarztpraxis mit Belegbetten. Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Naturheilverfahren. Weiterbildungsmöglichkeit. Wohnung vorhanden. Oberbayern.

Telefon (0 86 39) 86 62

Weiterbildungsassistent

für Allgemeinpraxis im Unterallgäu ab 1. Oktober 1993 gesucht. Weiterbildungsmöglichkeit für 18 Monate liegt vor. Spätere Assoziation möglich.

Anfragen unter Chiffre 2064/4175 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München oder Telefon (0 83 33) 13 24

in einer aufstrebenden Stadt in Niederbayern (ca. 14 000 Einwohner und großes Einzugsgebiet) wird ab sofort wegen Pensionierung eine

Augenarztpraxis

vermietet oder verkauft (einzige in der Stadt). Die Übernahme kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Jakob Trost, Telefon (0 99 32) 15 75 (auch abends)

93333 Neustadt/Do., Landkreis Kelheim

Arztpraxis zu vermieten

Ca. 115 qm und Nebenräume in bester Lage. Einteilung noch variabel, Bezug Oktober 1993. Parkplätze und Lift vorhanden. Geeignet besonders für **Kinderarzt**. Laut Bedarfszahlen Niederlassung derzeit möglich!

Heberstroh-Wohnbau GmbH,

Reiffeisenstraße 1, 93354 Siegenburg, Telefon (094 44) 1620 oder 6 12

Hautarzt

Praxisräume 150 qm in Neubau ab September 1993 oder später in **Stadt Kötzing/Bayerischer Wald**

Kassenzulassung möglich, hoher Freizeitwert, großes Einzugsgebiet, alle Schulen am Ort, aufstrebender Kurort.

Dr. Erich Wühr, Kötzing, Telefon (099 41) 1227, Telefax (099 41) 2659

Die Gemeinde Burgkirchen (Lkr. Altötting) sucht eine(n)

Augenarzt - Hautarzt

für ein Geschäftshaus mit Arztpraxen in absoluter Zentrumslage. Einwohnerzahl mit Umlandgemeinden ca. 18000 (Landkreis ca. 100000 Einwohner). Bereits im Haus: Frauenarzt und Apotheke, demnächst Kinderärztin.

Weitere Informationen unter **Telefon (086 79) 1206**, Herr Ströber

Heroldsberg (Kreis Erlangen-Höchstadt)

in schönem Geschäftshaus, zentral gelegen, mit Apotheke, Bank und Allgemeinpraxis werden zum Jahresende 1993 Geschäftsräume frei (2. Obergeschoß 140 qm und/oder 3. Obergeschoß 130 qm). Geeignet für **Facharztpraxen, z. B. Hautarzt, Frauenarzt, HNO und Urologen** (z. Zt. keine Sperr). - Aufzug im Haus, gute Parkmöglichkeiten.

Bei Interesse weitere **Auskünfte unter Telefon (09 11) 99 56 20**

Schöne Praxisräume

160 qm, Erdgeschoß, in niederbayerischer Kleinstadt mit Industrie, zur Verfügung zum 31. Dezember 1993, geeignet für **HNO - Augen - Orthopädie**. Niederlassung für Schnellentschlossene mit guter Aufbaumöglichkeit noch gegeben.

Anfragen unter Chiffre 2064/4188 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Praxisräume mit ca. 220 qm für Chirurgen in Erding/München. KV-Zulassung gesichert/KV Oberbayern.

Neubau-Erstbezug, gestaltbar nach Mieterwunsch (S-Bahnbereich München) 28000 Einwohner (ca. 500 m zum S-Bahnhof). Bereits im Hause: Orthopäde, Hautarzt, Internist, Neurologe, Frauenarzt, Zahnarzt, Apotheke, Krankengymnastik.

Von Privat: **A. Heinrich, Vinzenzstraße 6, 85435 Erding, Telefon (081 22) 44 26, Fax 8 46 19.**

Arzt, 35, Assoziation/Übernahme einer großen Allgemeinpraxis mit breitem Spektrum in Oberbayern Bereich Ingolstadt. Fundierte Internistische Weiterbildung (Endo - Sono - Röntgen - Kardiologie, Rheumatologie, FK Rettungsdienst). Zulassungsvoraussetzung nach alten Richtlinien gegeben.

Anfragen unter Chiffre 2064/4201 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Für eine neue **Hautarztpraxis in Neusorg** (Landkreis Tirschenreuth), biete ich **Praxisräume**, ca. 110 qm (auch als Doppelpraxis geeignet), über meiner Apotheke an. Ein Jahr mietfrei, ca. 10,- DM/qm und Startfinanzierungshilfe, Parkplätze genügend vorhanden.

Anfragen unter **Telefon (09234) 288**

Praxisräume

ca. 110 qm für einen **Hautarzt in Neusorg, Landkreis Tirschenreuth**, zu vermieten. Großer Bedarf an Hautärzten. **Keine Niederlassungsbeschränkungen**, ein Jahr mietfrei, ca. 10,- DM/qm und Startfinanzierungshilfe. Parkplätze genügend vorhanden.

Anfragen unter **Telefon (09234) 288**

Für **Frauenarzt-Praxis** in oberfränkischer Kreisstadt wird Nachfolger gesucht zur nahtlosen Übergabe aus Altersgründen, gute Ausstattung, EDV, Sono, u. a.

Anfragen unter Chiffre 2064/4198 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Alteingeführte Allgemeinpraxis

in Ingolstadt/Donau aus Altersgründen abzugeben. Größe der Praxis 146 qm (bestehend aus 4 Sprech- bzw. Behandlungsräumen, Wartezimmer und Laborraum, sowie Empfangsdiele). Beste Citylage im 1. Obergeschoß mit Tiefgaragenplatz und Aufzug mit Anfahrtsmöglichkeit per PKW und Haltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel in nächster Nähe.

Anfragen unter Chiffre 2064/4190 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Häuser, Farmen, Villen in der Kap-Provinz von

SÜD-AFRIKA

Provisionsfreie Traumobjekte zu günstigsten Preisen.

Kostenlose und unverbindliche Beratung bei

Fred Pietzner - **HOTLINE** Süd Afrika

Telefon (0 89) 6 25 62 13,
Fax (0 89) 6 25 67 28

B Ü R O F L Ä C H E N

in neu erstelltem EKZ von **Falkenstein/Sa.** nb. Rathaus, günstig zu verkaufen und zu vermieten. Die Büros sind modern gestaltet. Durch **gute Mieterbesetzung** ausgezeichnete Magnetwirkung! Bezug sofort.

Gewerbeimmobilien + Wohnimmobilien

MANFRED SCHNITZER

Obere Panoramastraße 6 · 74219 Möckmühl-Zütlingen
Telefon 0 62 98/70 15 · Telefax 0 62 98/46 52

**IMMO
FINANZ**

**Der schnelle Weg
zur Anzeigenabteilung
Fax (0 89) 5 52 41-2 48**

Taoismus, Buddhismus, Sufismus, Schamanismus
 Christentum, Neuroimmunologie, Zen
 Psychotherapien, Homöopathie

VORTRÄGE WORKSHOPS KULTUR

MEDIZIN & RELIGION

*Chungliang Al Huang, George Vitoulkas
 Dr. Joan und Myrin Borysenko
 Dr. Wolf Büntig, Phyllis Krystal
 Bert Hellinger, Willigis Jäger
 Auntle Lani, Dr. Everts G. Loomis
 Dr. Marcel Martin, Brant Secunda
 und Sogyal Rinpoche*

*Reinhard Flatschler
 Aja Addy, Milton Cardona
 David Darling, Dr. Oric Güvenc
 Char Plas Brenner und Paul Horn*

4. Internationale Fachkonferenz

HUMANISTISCHE MEDIZIN

Garmisch-Partenkirchen 26. - 31. Oktober 93

Infos: ZIST e.V., Reichert Organisation, Achstraße 63,
 D-82386 Oberhausen, Tel: (0 88 02) 12 50, Fax 12 55

BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofsnahe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer)

Selbsterfahrungsgruppen an Wochenenden (Leiter Dr. Bernd Ottermann)

Gutachtenseminare an Wochenenden

Info: Ulrich Starke, Arzt-Psychotherapie, Wespennest 9, 90403 Nürnberg

Anfragen bitte nur schriftlich

Balintgruppe

für Klinikärzte und niedergelassene Ärzte

Verbessern Sie Ihre Kenntnisse über Ihre eigenen emotionalen Reaktionen auf Patienten und über psychosoziale Krankheitsursachen! Es gibt kein geeigneteres Instrument dafür als die Balintgruppe (patientenzentrierte Selbsterfahrung).

Vierwöchentlich Gruppensitzungen an Samstagvormittagen in Regensburg

PD Dr. med. Dr. med. habil. A. Zacher, 93047 Regensburg, Watmarkt 9, Telefon (09 41) 56 16 72. Anerkannt von der Bayer. Landesärztekammer.

Wissenschaftliche Arbeiten

Statistische Auswertungen, Literaturrecherchen, Layout
 grafische Darstellungen, Ergebnisdokumentationen usw.

Dr. med. Hartmut Buhck · Dipl.-Betriebsw. Dietmar Schöps

Büro Schöps: Fette Henn 47, 47839 Krefeld 29, Tel. (021 51) 73 12 14

Verschenken Sie kein Geld und keine Leistungen

12 private Krankenversicherungen im Vergleich

- für Ärzte, Ärzte im Praktikum, Medizinstudenten, Ehegatten und deren Kinder
- die Computeranalyse zeigt Ihnen das beste Preis/Leistungsverhältnis
- ist auch Ihr monatlicher Beitrag zur Krankenversicherung zu hoch?
- dann rufen Sie uns an:

Versicherungs-Büro MSC, Telefon (089) 647888, Postfach 901026, 81510 München
 Kranken-, Renten-, Lebens-, Sachversicherungen

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Das Bayerische Ärzteblatt als offizielles Organ der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns ist der ideale Werbeträger, mit dem Sie alle niedergelassenen und Klinikärzte Bayerns erreichen.

49 000 Bezieher dieser Zeitschrift können Sie zu ausgesprochen günstigen Bedingungen ansprechen.

Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Atlas Verlag und Werbung
Abt. Bayerisches Ärzteblatt
 Sonnenstraße 29

80331 München

oder rufen Sie einfach an.

Telefon (089) 5 52 41 - 226 (Christine Peiß)

VERSCHIEDENES



**Markenfabrikate
zu absoluten
Niedrigpreisen**
 Gratis-Preisliste anfordern:
 Charlottenstraße 32
 88212 Ravensburg
 Telefon 07 51/2 41 14
 Telefax 07 51/3 12 61

**Ravensburger
Foto-Video-Versand**

Herstell. + Vertr. Gratis-Katalog
Billard D. Herzgen
 Postfach 62
 88264 Vogt, ☎
 07529/15 12

Anzeigenschluß
 für die
Ausgabe September 1993
 ist am **16. August 1993**



Verordnen unter dem Budget - Strategien zur Regreßabwehr ...

...ist ein Ratgeber zur Handhabung der aktuellen
Probleme bei der Tagesarbeit in der Arztpraxis.

Dr. med. Rüdiger Pötsch
praktischer Arzt und
KV-Vorsitzender (Bezirksstelle Oberbayern der KVB)

NEU: Reihe TIPS

Ca. 70 Seiten, DIN A 5,
kartonierter Broschüre,
2farbig, Diagramme
und Cartoons.

DM 26,- + Versand
und Verpackung



BMÄ-E-GO/EBM

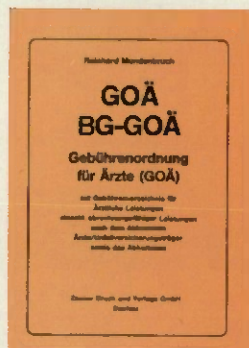
Gegenüberstellung mit Abrechnungshinweisen
Zusammenfassung vertragsärztlicher Leistungen (BMÄ)
mit der Ersatzkassen - Gebührenordnung (EGO)

Reinhard Mundenbruch

Stand April 1993

248 Seiten, DIN A 5,
kartonierter Broschüre,
2farbig

DM 30,- + Versand
und Verpackung



GOÄ/BG-GOÄ

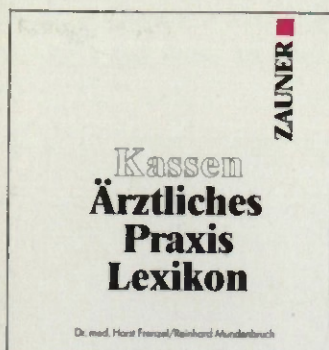
Mit Gebührenverzeichnis für Ärztliche Leistungen
einschl. abrechnungsfähiger Leistungen nach
dem Abkommen Ärzte/Unfallversicherungsträger

Reinhard Mundenbruch

Stand Juni 1993

224 Seiten, DIN A 5,
kartonierter Broschüre,
2farbig

DM 28,- + Versand
und Verpackung



Kassen Ärztliches Praxislexikon (KPL)

Nachschlagewerk für den ärztlichen Informationsbedarf
von A-Z alles, was der Arzt an gesetzlichen und
vertraglichen Bestimmungen zu beachten hat.

Dr. med. Horst Frenzel
Reinhard Mundenbruch

**Völlig Neuüberarbeitet
Stand Juni 1993**

über 2.000 Seiten
in 2 Ordnern

DM 198,- + Versand
und Verpackung
Ergänzungen, Blatt
DM -.21 + Versand
und Verpackung

Praktische
Mittel
für den Arzt I

ZAUNER 
Druck- und Verlags GmbH

Postfach 19 80
85209 Dachau
Tel. 0 81 31 / 18 59
Fax 0 81 31 / 2 56 48